

## Geschäftsbericht 2013



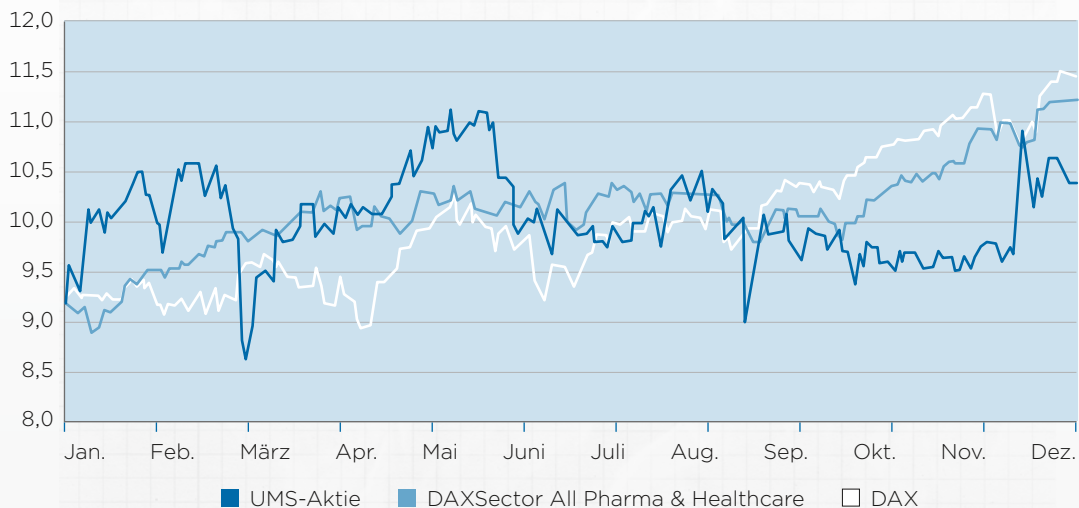
## Kennzahlen im Überblick

in Mio. EUR	1. Jan. bis 31. Dez. 2013	1. Jan. bis 31. Dez. 2012	Veränderung in %
Umsatzerlöse	39,8	41,9	-5 %
Bruttoergebnis vom Umsatz	19,1	20,8	-8 %
in %	48 %	50 %	
Abschreibungen	3,7	4,1	-10 %
EBITDA	15,0	16,9	-11 %
in %	38 %	40 %	
EBIT	11,3	12,8	-12 %
in %	28 %	31 %	
Konzernüberschuss	9,5	10,7	-11 %
in %	24 %	26 %	
Konzernergebnis je Aktie (in EUR)	0,52	0,57	-9 %

	31.12.2013	31.12.2012	
Anzahl Mitarbeiter	223	220	1 %
Netto-Finanzposition (in Mio. EUR)	-0,8	-0,5	-
Eigenkapital (in Mio. EUR)	19,9	21,6	-8 %
Ausstehende Aktien (in tsd. Stück)	4.757	4.757	0 %
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)	49,5	44,5	11 %

### KURSVERLAUF DER UMS-AKTIE 2013



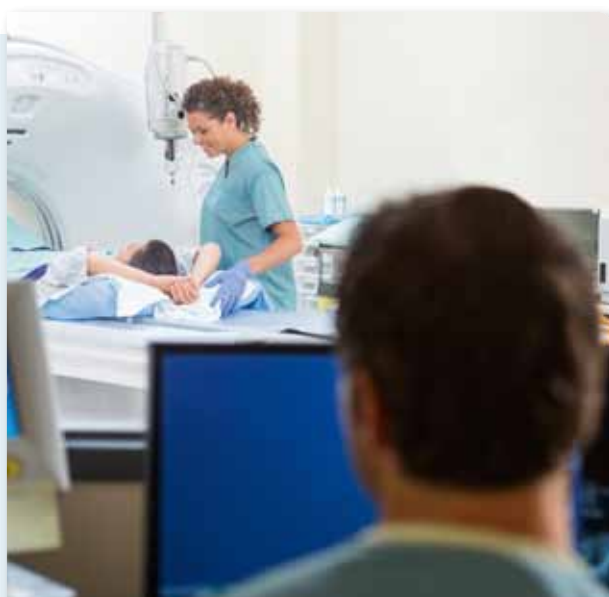
---

# Solutions for a Better Patient Care

Die UMS International AG hat sich mit ihren Dienstleistungen im Wachstumsmarkt der Hightech-Medizin erfolgreich positioniert. Als **internationaler Anbieter mobiler Servicelösungen** stellen wir unseren Kunden tageweise modernste medizinisch-technische Geräte und die dazu gehörenden Serviceleistungen zur Verfügung. Dies geschieht in den Bereichen **Urologie, Radiologie** und **Gynäkologie**. Hohe Qualität und langfristige Verträge sichern der UMS Gruppe eine sehr hohe Kundenbindung und sichern zudem wiederkehrende Umsatzerlöse.

Durch den mobilen Einsatz unserer Medizinsysteme in Verbindung mit einem **kompletten Full-Service-Leistungspaket** bieten wir Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten die Möglichkeit, bei Diagnose und Behandlung ihrer Patienten den jeweils neuesten Stand der Medizintechnologie anzuwenden und zugleich deutliche Kostenvorteile zu nutzen. Es ist unsere Überzeugung, dass diese **Verbindung von Qualität und Kosteneffizienz** der UMS Gruppe auch künftig ein hohes Wachstumspotenzial bietet.

# Inhalt



## AN DIE AKTIONÄRE

Brief an die Aktionäre	6
Bericht des Aufsichtsrats	10
Entwicklung der UMS Gruppe	16
Das Unternehmen	18
Die UMS-Aktie	20



## LAGEBERICHT

Geschäft und Rahmenbedingungen	26
Ertragslage im Konzern und in den Segmenten	28
Vermögens- und Finanzlage	33
Mitarbeiter	34
Entwicklung und Lage der AG	35
Risikobericht	36
Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht	40
Bericht zum rechnungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem nach § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 HGB	42
Rechtliche Angaben	43



## KONZERNABSCHLUSS

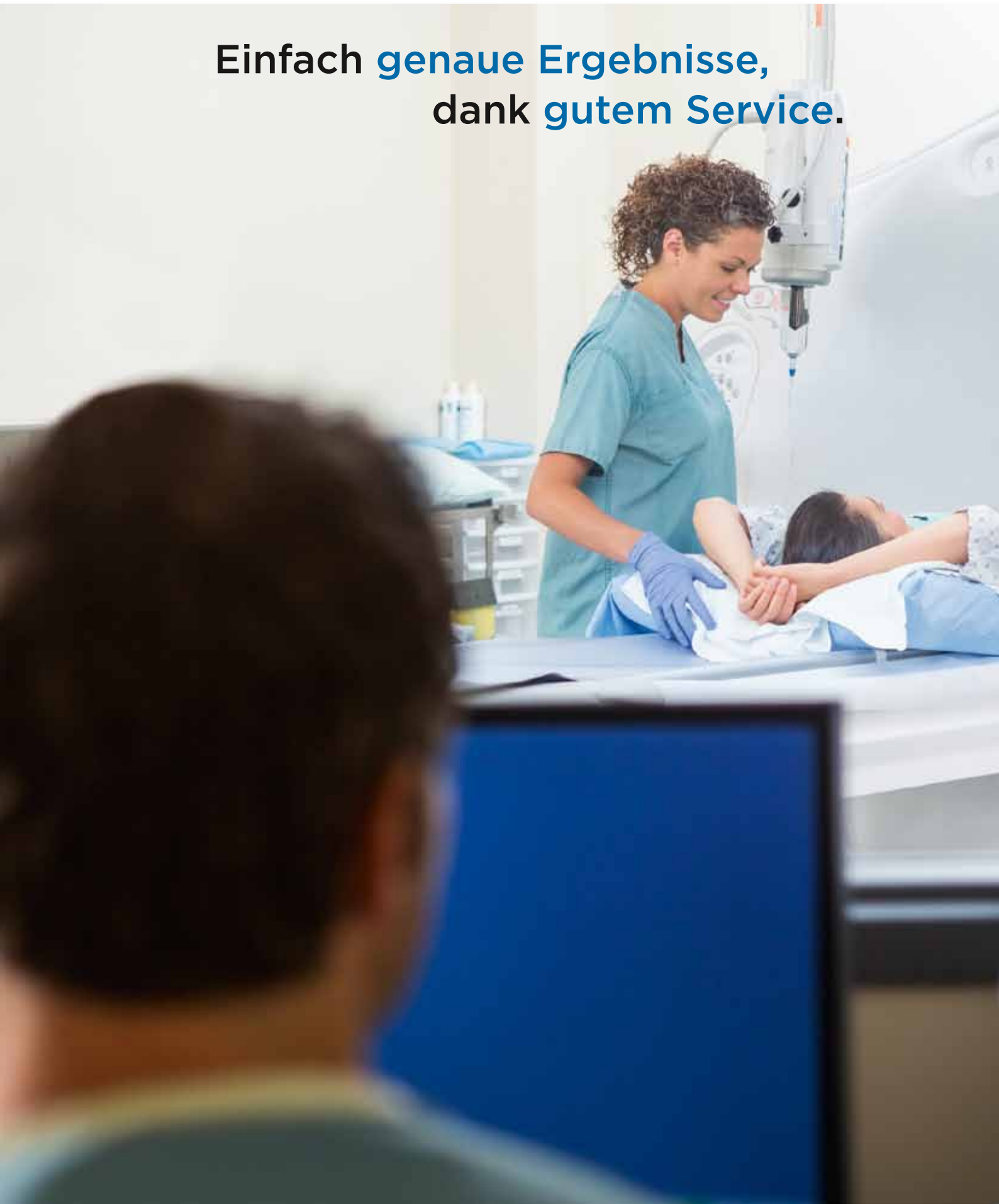
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	48
Konzernergebnisrechnung	49
Konzernbilanz	50
Eigenkapitalentwicklung des Konzerns	52
Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Konzernanhang	56
Bestätigungsvermerk	107
<u>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</u>	<u>108</u>



## SONSTIGE INFORMATIONEN

Abkürzungsverzeichnis	109
Konzernstruktur	110
Finanzkalender	111
<u>Impressum</u>	<u>112</u>

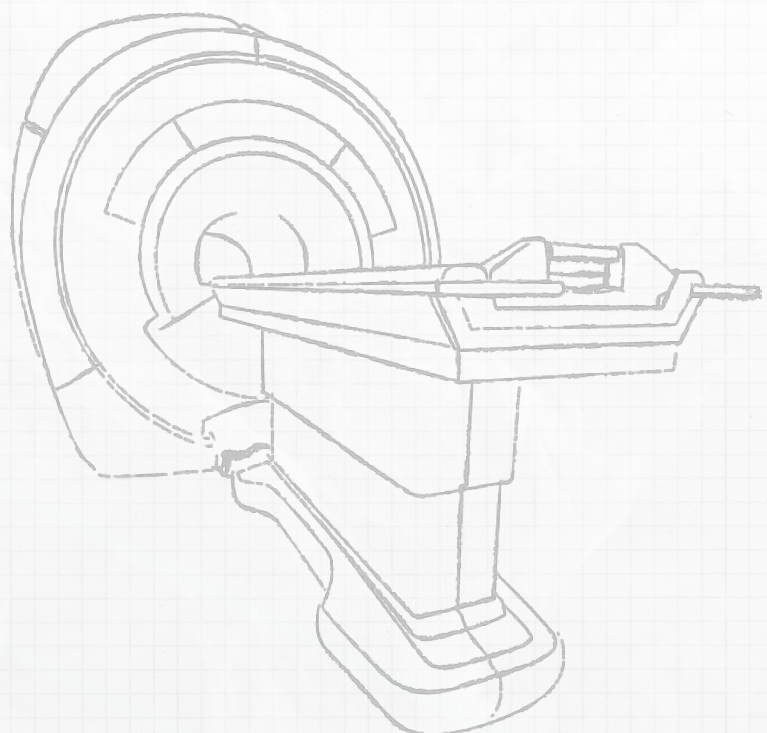
Einfach **genaue Ergebnisse,**  
dank **gutem Service.**





## An die Aktionäre

Brief an die Aktionäre	6
Bericht des Aufsichtsrats	10
Entwicklung der UMS Gruppe	16
Das Unternehmen	18
Die UMS-Aktie	20



## Brief an die Aktionäre

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

das Geschäftsjahr 2013 blieb für die UMS Gruppe hinter den eigenen hoch gesteckten Erwartungen zurück und verlief insgesamt enttäuschend. Wesentlich beeinflusst wurde die Geschäftsentwicklung in 2013 insbesondere im 1. Halbjahr durch das Anlaufen der Gesundheitsreform in den USA. Die Ursachen dafür sind vielfältig. Zum einen verursachte Obamacare auf allen Seiten eine große Verunsicherung, zum anderen stehen die Ärzte, Krankenhäuser und Patienten mit der Einführung der Gesundheitsreform vor vielen organisatorischen Problemen. Dies führte dazu, dass in den medizinischen Bereichen, in denen die Möglichkeit besteht, Behandlungen aufgeschoben oder sogar unterlassen werden.

Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte waren in einzelnen Segmenten wie der Brustbiopsie bereits leichte Besserungen zu verzeichnen, die uns insgesamt optimistisch gestimmt haben für eine Erholung im 4. Quartal. Ende September 2013 kam es dann allerdings zu einem nahezu dreiwöchigen Government Shutdown in den USA. Daraus resultierte eine erhebliche Störung des öffentlichen Lebens. So waren es allein rd. 1,8 Mio. Regierungsangestellte, die „Urlaub“ nehmen mussten und damit mehrere Wochen ohne Bezahlung waren. Insgesamt blieb damit die erhoffte Erholung für die UMS Gruppe im 4. Quartal aus, so dass wir unser Ziel von 0,60 EUR pro Aktie sowie einen Jahresumsatz von 43 Mio. EUR nicht erreichen konnten. Wir haben unter den schwierigen Bedingungen in 2013 nunmehr ein bereinigtes Ergebnis von 0,52 EUR und einen Gruppenumsatz von 39,8 Mio. erzielt. Damit liegen wir zwar hinter dem Geschäftsjahr 2012, was bisher das erfolgreichste der UMS Geschichte war, konnten aber im Vergleich zu 2011 unser Wachstum weiter fortsetzen.

Das urologische Geschäftsfeld hat im gesamten Jahresverlauf am schwächsten abgeschnitten. Der Umsatz ist von 29,3 Mio. bzw. währungsbereinigt von 28,6 Mio. EUR auf 28 Mio. EUR gesunken. Zwar hat es im 3. Quartal leichte Impulse der Besserung gegeben, aber insbesondere durch den Government Shutdown konnte der Turnaround noch nicht vollzogen werden. Erwähnenswert ist, dass der Umsatzrückgang durch den Rückgang der durchschnittlichen Behandlungszahlen verursacht ist. Bisher haben wir weder Kundenverluste noch einen relevanten Preisdruck zu verzeichnen.



Das gynäkologische Segment ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von 10,7 Mio. EUR bzw. währungsbereinigt 10,4 Mio. EUR auf 10,1 Mio. EUR zurückgegangen. Insgesamt hat sich das Segment im 2. Halbjahr trotz des schwierigen Umfeldes etwas erholt. So betrug der Umsatzrückgang im 1. Halbjahr noch 0,5 Mio. EUR. Auch hier gilt, dass wir keinen Preisdruck oder Kundenverluste sehen, sondern der Umsatzrückgang auf einen Rückgang der durchschnittlichen Behandlungszahl pro Tag zurückzuführen ist.

Unser radiologisches Geschäftsfeld wächst kontinuierlich weiter. Im Dezember wurde nunmehr unser viertes Gerät in Einsatz genommen, so dass wir in diesem Bereich von einem weiteren Wachstum in 2014 ausgehen können. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist uns ein Umsatzzuwachs von 3 % oder 0,1 Mio. EUR von 1,8 Mio. EUR (währungsbereinigt) auf 1,9 Mio. EUR gelungen.

Aufgrund der überwiegend fixen Kostenstruktur des Geschäftsmodells der UMS Gruppe schlägt sich der Umsatzrückgang überproportional im Ergebnis nieder. Insgesamt sind nur wenige Kostenfaktoren variabel. Diese reichen nicht aus, um den Umsatzrückgang auf der Kostenseite zu kompensieren. Jedoch wurde durch viele Einzelmaßnahmen sowohl im operativen wie auch im administrativen und betrieblichen Bereich versucht, Kosten zu senken. Damit ergibt sich ein Betriebsergebnis für 2013 von 11,3 Mio. EUR nach 12,8 Mio. EUR bzw. wechselkursbereinigt 12,4 Mio. EUR im Vorjahr. Das Konzernergebnis 2013 erreicht 9,5 Mio. EUR nach 10,7 Mio. EUR im Vorjahr bzw. 10,3 Mio. EUR wechselkursbereinigt.



**Jørgen Madsen**  
Vorstandsvorsitzender

Im Zusammenhang mit den fehlerhaften Dividendenausschüttungen ergaben sich im 3. und 4. Quartal noch Aufwendungen durch weitere Schadenersatzzahlungen an Aktionäre sowie damit in Zusammenhang stehende Beratungskosten in Höhe von rd. 445 TEUR. Diese Belastung haben wir bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie als einmaligen, außerordentlichen Aufwand heraus gerechnet. Wir gehen derzeit davon aus, den noch strittigen Sachverhalt zu unseren Gunsten klären zu können.

Unser sehr stabiles Geschäftsmodell und unsere unverändert solide Finanzlage haben es uns erlaubt, im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Dividende von erstmals 0,55 EUR pro Aktie, das sind 2,6 Mio. EUR, an unsere Aktionäre auszuschütten.

Vorstand und Aufsichtsrat sind auch nach dem Geschäftsjahr 2013 von der anhaltenden Ertrags- und Finanzkraft des UMS Gruppe überzeugt. Aus diesem Grund werden der Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung im Juni 2014 vorschlagen, je Aktie wieder eine Dividende in Höhe von 0,55 EUR auszuschütten. Dabei erfolgt die Ausschüttung wiederum aus dem steuerlichen Einlagekonto und wird ohne Abzug von Steuern ausbezahlt. Auch für die kommenden Jahre plant die UMS AG, ihre aktionärsfreundliche Dividendenpolitik beizubehalten.

Diese Dividendenpolitik in Verbindung mit unserem interessanten, nachhaltigen Geschäftsmodell haben aus Sicht des Vorstandes dazu beigetragen, den Kurs der UMS Aktie in 2013 trotz des für die Gesellschaft durchwachsenen Geschäftsjahres weiterhin von 9,14 um 13,8 % auf 10,40 EUR steigern zu können.

Wir gehen derzeit von einer Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den USA aus. Der Abschluss der Einführung der Gesundheitsreform in 2014 dürfte darüber hinaus zu einer Beruhigung im Gesundheitsmarkt führen. Für Südamerika gibt es zwar aus volkswirtschaftlicher Betrachtung erste Signale einer gewissen Abschwächung des Wachstums, dem steht aber die hohe Nachfrage nach einer sich weiter verbessernden Gesundheitsversorgung gegenüber.

Unter Berücksichtigung der bestehenden Chancen und Risiken erwarten wir für 2014 daher – unter Voraussetzung aktueller Wechselkurse (1,38 EUR) – Umsatz und Ergebnis auf Vorjahresniveau. Konkret heißt das für das Geschäftsjahr 2014 einen Konzernumsatz von 39 bis 42 Mio. EUR und ein Ergebnis pro Aktie von 0,50 bis 0,55 EUR.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danke ich für ihre Leistungen. Mit ihrem Einsatz und ihrer Kompetenz haben sie maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens beigetragen. Mein Dank gilt außerdem unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Ihr



**Jörgen Madsen**

Vorstandsvorsitzender der UMS AG

## Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben erneut sorgfältig wahrgenommen. In den Sitzungen des Aufsichtsrats standen zahlreiche Sachthemen sowie zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle zur Diskussion und Entscheidung an. Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtszeitraum 2013 die Herren Wolfgang Biedermann (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Prof. Thomas J.C. Matzen (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Dr. h.c. Norbert Heske an. Es gab keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Geschäftsführung kontinuierlich begleitet und sich von deren Recht- und Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Der Vorstand hat uns frühzeitig in alle für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen eingebunden.

Hierzu hat er uns regelmäßig und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen und den Konzern wesentlichen Aspekte unterrichtet, vor allem über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die Risikosituation, über geplante und laufende Investitionen sowie über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und -strategie sowie der Compliance. Unser besonderes Augenmerk galt auch im Berichtsjahr regelmäßig der aktuellen Ertragsituation und Finanzlage einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit uns abgestimmt.

Auf Basis der Vorstandsberichte haben wir alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorfälle intensiv erörtert. Nach eingehender Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, sein Votum gegeben.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch zwischen den Gremiensitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und informierte sich über wesentliche Entwicklungen.

Im Geschäftsjahr 2013 haben vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzung stattgefunden. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an den Sitzungen teil.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse eingerichtet. Wegen der Größe sowohl des Unternehmens insgesamt als auch des Aufsichtsrats halten wir die Bildung von Ausschüssen auf absehbare Zeit nicht für erforderlich. Ein Gewinn an Effektivität in den Arbeitsprozessen sowie eine Entlastung des Aufsichtsrats durch arbeitsteilige Aufgabenerfüllung würde die Bildung von Ausschüssen bei der gegebenen Zusammensetzung nach unserer Einschätzung nicht gewährleisten.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern, über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtszeitraum nicht aufgetreten. Interessenkonflikte von Vorstandsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, sind auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

#### Die Themen im Aufsichtsratsplenium

In allen Aufsichtsratssitzungen hat der Aufsichtsrat grundsätzlich über die aktuelle Lage und die Entwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftsfelder beraten. Auf der Grundlage regelmäßiger Statusberichte des Vorstands haben wir uns außerdem mit der Risikosituation und dem Risikomanagement der UMS Gruppe befasst. In mehreren Sitzungen wurde eine mögliche generelle neue Strukturierung der Gesellschaft diskutiert. Schließlich haben wir über die Wiederaufnahme des Aktienrückkaufprogramms sowie die Einziehung der eigenen Aktien der UMS AG beraten.



**Wolfgang Biedermann**

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Im Rahmen der Bilanzsitzung am 18. März 2013 haben wir uns vorrangig mit dem Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 befasst. Der Aufsichtsrat hat den nach den Regeln des HGB erstellten Jahresabschluss und den nach internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 nach eingehender Prüfung einstimmig gebilligt. Wir haben uns außerdem dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands angeschlossen und den Bericht des Aufsichtsrats 2012 beschlossen. Zudem haben wir in dieser Sitzung die Tagesordnung für die Hauptversammlung der UMS AG am 6. Juni 2013 mit den Beschlussvorschlägen des Aufsichtsrats, unter anderem auch zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013, verabschiedet. In diesem Zusammenhang hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer befasst und über die Prüfungsschwerpunkte beraten. Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass der Aufsichtsrat über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Ferner vereinbarten wir mit dem Abschlussprüfer, dass er uns über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich unterrichtet und uns informiert, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung ergeben.

Unmittelbar nach der Hauptversammlung am 6. Juni 2013 sowie in einer weiteren Aufsichtsratsitzung am 26. September 2013 haben wir die Entwicklung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage ausführlich diskutiert. Jeweils wurde auch über die jeweilige Situation zur fehlerhaften Dividendenausschüttung vorgetragen.

In der Aufsichtsratsitzung am 09. Dezember 2013 wurden schwerpunktmäßig die Ergebnisse der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2013 sowie die aktuelle Finanzlage einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, der Forecast für 2013 und die ersten neuen Projekte für das Geschäftsjahr 2014 beraten. Darüber hinaus haben wir uns mit strategischen Optionen für die künftige Unternehmensstruktur befasst. Außerdem wurde die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG erörtert und verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat sich außerdem im Hinblick auf die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex unter anderem regelmäßig mit der Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit beschäftigt sowie Optimierungsmöglichkeiten beraten und beschlossen. Anlass zu Veränderungen im bestehenden Vorstandsvergütungssystem bestanden im Geschäftsjahr 2013 nicht.

#### **Corporate Governance Kodex**

Der Aufsichtsrat hat die Anwendung der Corporate-Governance-Grundsätze regelmäßig erörtert. Darüber hinaus haben Vorstand und Aufsichtsrat am 09. Dezember 2013 die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Der Aufsichtsrat hat sich auch davon überzeugt, dass die Gesellschaft mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung niedergelegten Abweichungen die Grundsätze des Deutschen Corporate-Governance-Kodex in seiner jeweiligen Fassung einhält und umsetzt.

#### **Jahres- und Konzernabschlussprüfung**

Der vom Vorstand der Gesellschaft aufgestellte Jahresabschluss (HGB) und Konzernabschluss (IFRS) zum 31. Dezember 2013 und der gemeinsame Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2013 sind durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Hamburg, geprüft worden. Den Prüfauftrag hatte der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung am 6. Juni 2013 vergeben. Der Abschlussprüfer hat den Jahres- und Konzernabschluss sowie den gemeinsamen Lagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Prüfungsschwerpunkte waren vor allem die Erst- und Folgebewertung immaterieller Vermögenswerte, die Bilanzierung von Unternehmenstransaktionen sowie das Risikofrüherkennungssystem.

Der geprüfte Jahres- und Konzernabschluss war wesentlicher Gegenstand der Bilanzaufsichtsratssitzung am 24. März 2014. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor dieser Sitzung die Jahresabschlussunterlagen mit dem gemeinsamen Lagebericht, die Prüfungsberichte sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und alle sonstigen Vorlagen und Sitzungsberichte. Diese Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich besprochen. An dieser Sitzung nahm auch der Abschlussprüfer teil, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete sowie darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems festgestellt werden konnten. Der Abschlussprüfer stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung und ging ferner auf Umfang und Schwerpunkte der Abschlussprüfung ein.

Nach ausführlicher Besprechung des Prüfungsverlaufs und der Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer und nach ausführlicher Auseinandersetzung mit dem Bericht des Abschlussprüfers sowie des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und auf Basis unserer eigenen Prüfung und Erörterung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichtes für die Gesellschaft und den Konzern und des Vorschlags des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des Lageberichts für die Gesellschaft und den Konzern zugestimmt und festgestellt, dass nach dem abschließenden Ergebnis unserer eigenen Prüfung keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern in seiner Sitzung vom 24. März 2014 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt (§ 172 Satz 1 AktG).



Der Vorstand schlägt vor eine Dividende in Höhe von 0,55 EUR auszuschütten. Dem vom Vorstand erläuterten Gewinnverwendungsvorschlag haben wir uns nach eigener Prüfung sowie unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung und Finanzlage angeschlossen. Wir halten die vorgeschlagene Dividende für angemessen.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

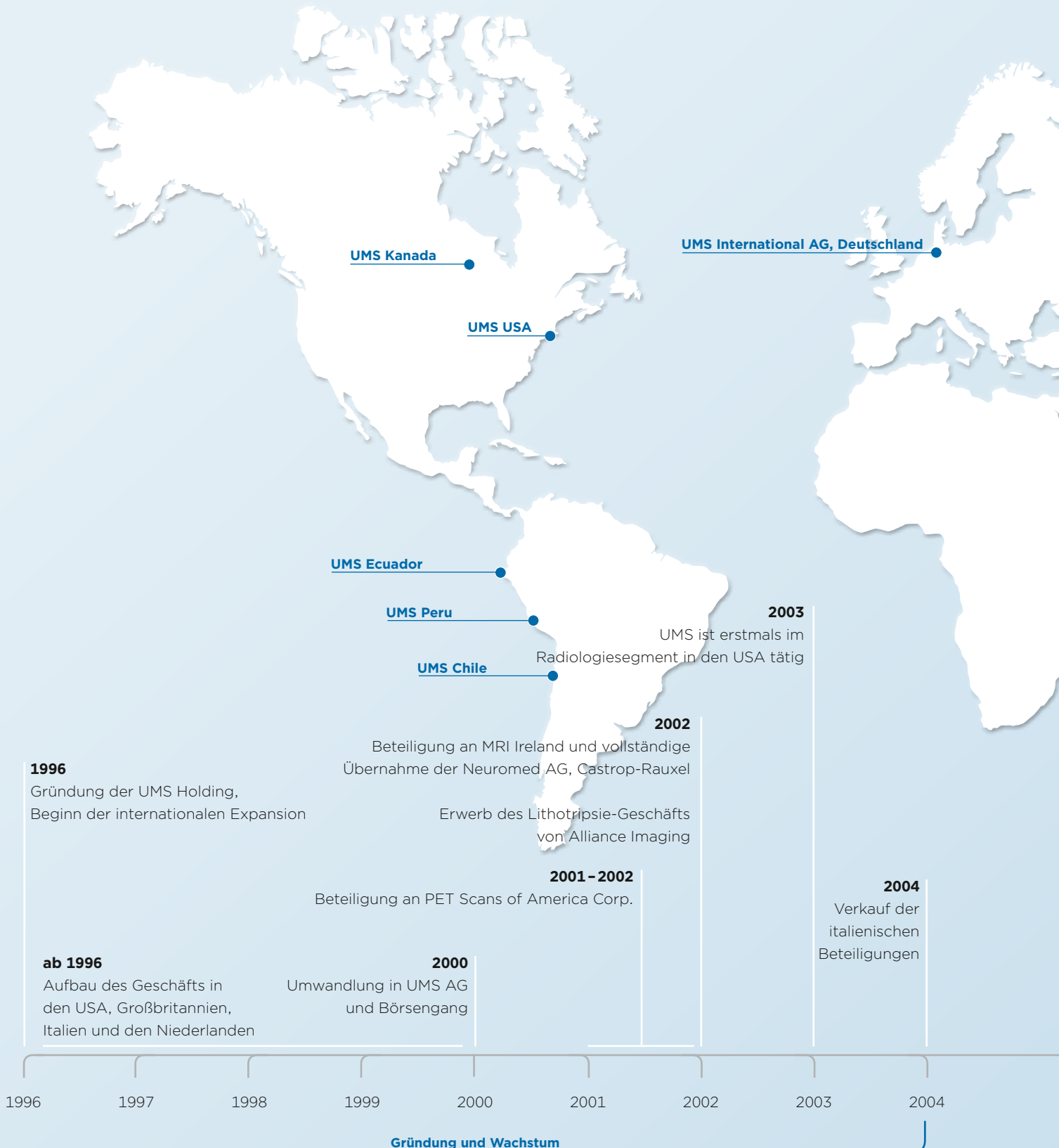
Hamburg, 24. März 2014

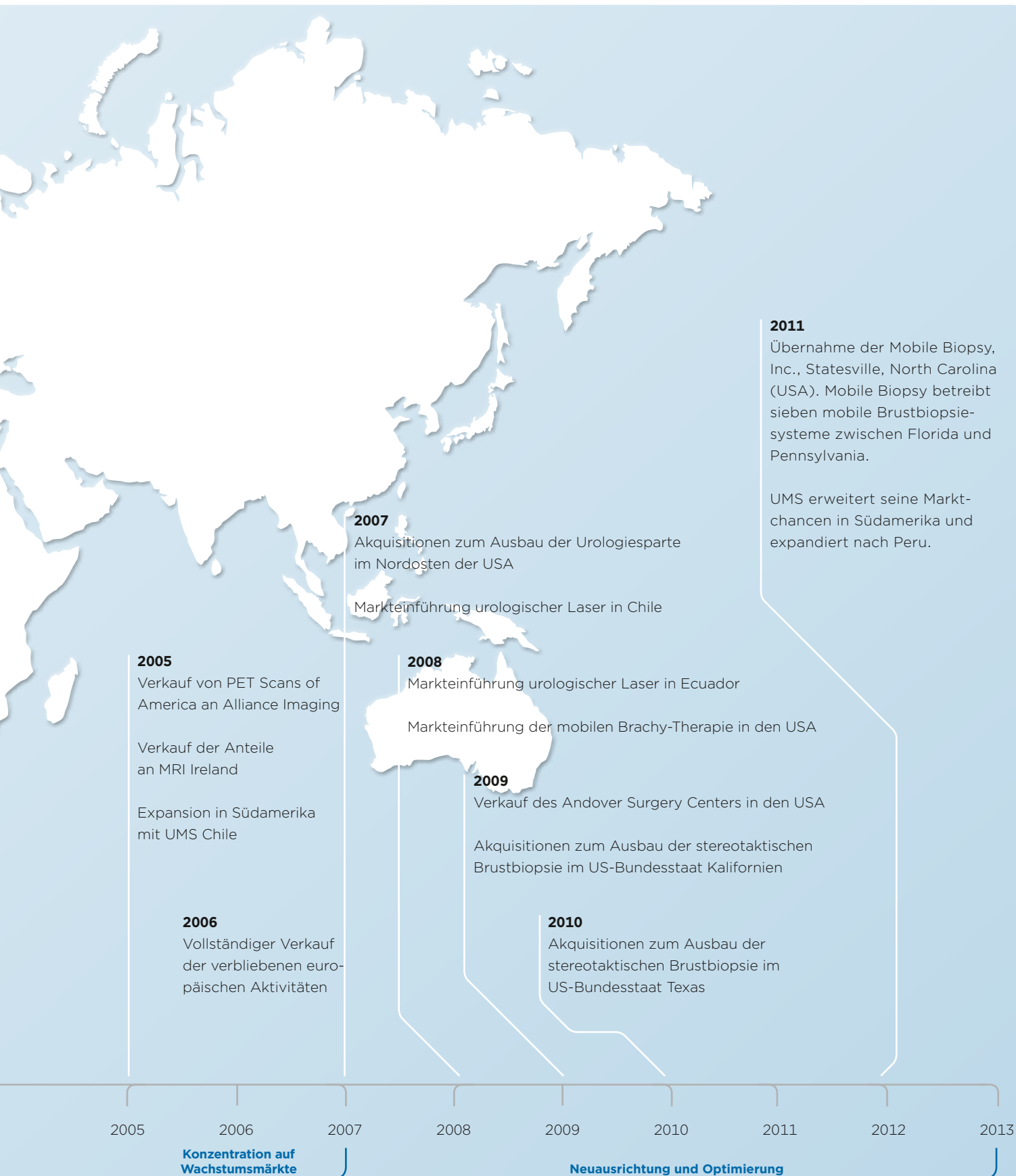


**Wolfgang Biedermann**

Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Entwicklung der UMS Gruppe





## Das Unternehmen

UMS ist ein führender Anbieter mobiler medizintechnischer Dienstleistungen in ausgewählten medizinischen Behandlungsfeldern. Unser Servicekonzept, das Ende der 80er Jahre in Deutschland entwickelt und seit 1996 auch in Nordamerika angeboten wird, überzeugt heute über 650 Kunden in den USA, Kanada und Südamerika.

Wir stellen unseren Kunden modernste medizintechnische Geräte und die dazugehörigen Dienstleistungen tageweise zur Verfügung. Hochqualifizierte Applikationsspezialisten unterstützen die Ärzte bei der Anwendung der zur Verfügung gestellten Technik.

Unser Unternehmen setzt auf ein flexibles Geschäftsmodell, das die wichtigsten Trends in den Gesundheitsmärkten bedient und unseren Kunden zahlreiche Vorteile bietet.

### Vorteile des Geschäftsmodells

<b>Kostendruck</b>	• Outsourcing von Behandlungsangeboten
	• Mehrfach-Nutzung von medizinischer Ausrüstung („shared use“)
	• Unterstützung ambulanter Versorgung
	• Flexible „Fee per Service“ Verträge
<b>Qualität</b>	• Hohe Reichweite von modernster Gerätetechnik
	• Gut ausgebildete Fachkräfte mit hoher Spezialisierung
<b>Zugang von Patienten</b>	• Heimatnahe Patientenversorgung auch außerhalb der Metropolen
	• Skalierbar

Die speziell geschulten Applikationsteams von UMS sorgen nicht nur für Transport und Aufbau der medizinischen Geräte, sondern gewährleisten in Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten auch unmittelbar die sichere Anwendung bei den Patienten. Dabei können unsere Kunden auf modernste Gerätetechnik vertrauen. Für niedergelassene Ärzte, Krankenhäuser und sonstige medizinische Einrichtungen bietet UMS passgenaue Dienstleistungen an, die wir laufend an die Wünsche unsere Kunden anpassen.

Der Service von UMS ist immer dann vorteilhaft, wenn die Patientenzahlen eine Investition in technische Geräte und die Ausbildung von Applikationspersonal nicht rechtfertigen. Durch den mobilen Einsatz werden unsere Geräte fünf bis zehn Mal besser ausgelastet, als dies bei einem stationären Betrieb der Fall wäre.

Alle von uns eingesetzten Verfahren zeichnen sich außerdem durch hohe medizinische Effektivität sowie geringe Nebenwirkungen aus.

## Übersicht der Geschäftsbereiche

Unsere wichtigsten medizinischen Behandlungsfelder fassen wir in drei Segmenten zusammen:



### Urologie

Minimalintensive Entfernung von Nieren- und Harnleiterssteinen, Minimalintensive Behandlung von gutartigen Prostatavergrößerungen.

- 45 Lithotripsie Systeme (Wolf, Storz)
- 17 Urologische Laser (HoLap, BioLitec)

### Gynäkologie

Minimalinvasive Untersuchung zur Krebsfrüherkennung sowie zur Untersuchung von Mikroverkalkungen in der weiblichen Brust, Kryoablation.

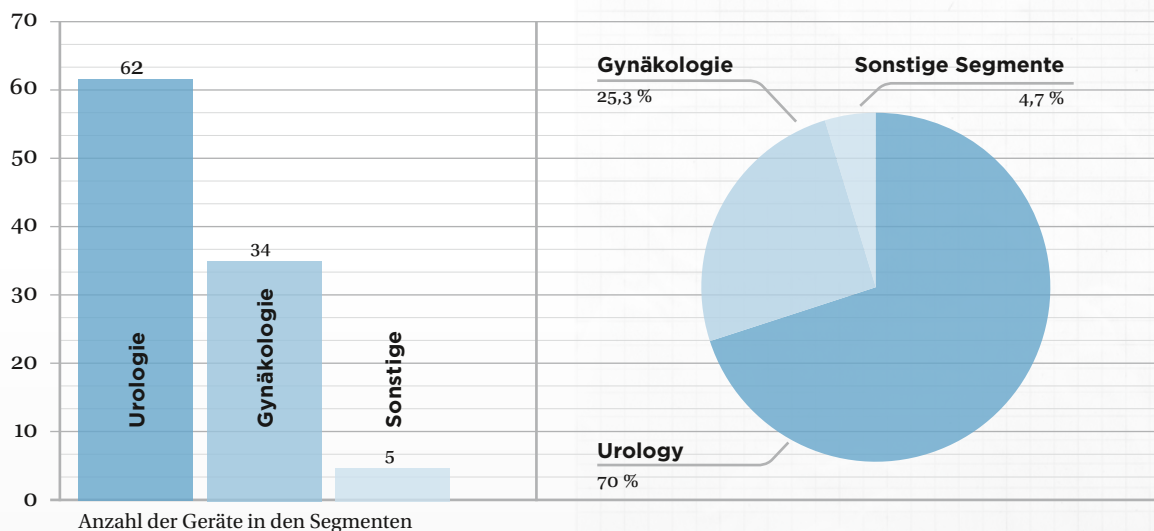
- 31 Systeme für die stereotaktische Brustbiopsie
- 3 Systeme für die Kryoablation (IceCure)

### Sonstige

Mobile Diagnose mit bildgebenden Verfahren (Magnet-Resonanz-Tomographie), minimalinvasive Behandlung von Prostatakrebs.

- 4 mobile Magnet-Resonanz-Tomographen
- 1 Brachy-Therapie System

## Segmentübersicht und Umsatzerlöse



## Die UMS-Aktie

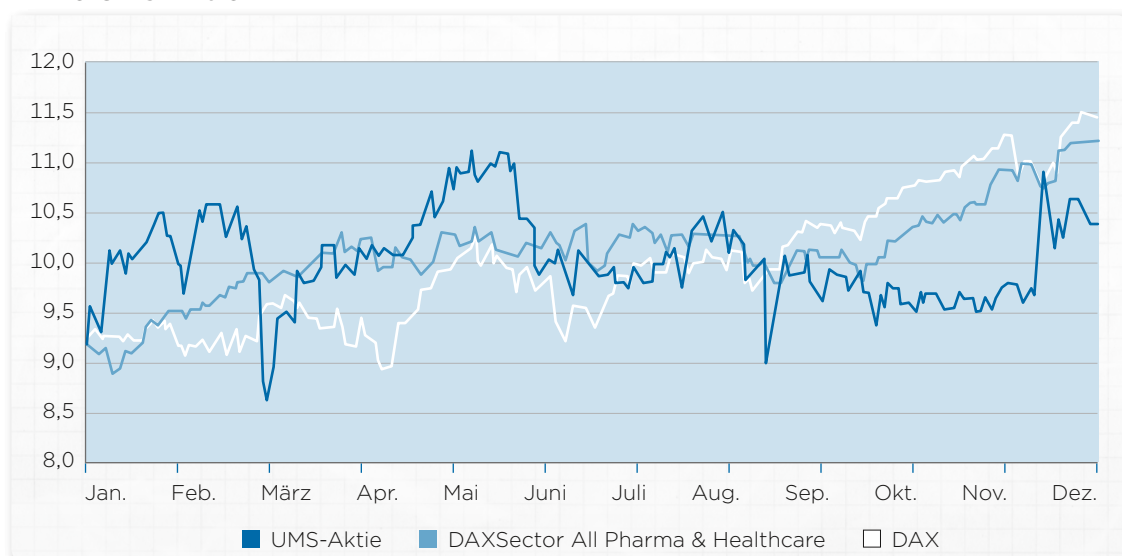
Wie bereits 2012 so war auch 2013 ein gutes Jahr für deutsche Aktien. Dabei kam es insbesondere im zweiten Halbjahr zu deutlichen Kursgewinnen. Im Jahresvergleich gewann der DAX 25,5 %. Die internationalen Aktienmärkte tendierten ebenfalls fest: So verbesserte sich der MSCI World Index im Vergleich zum Vorjahr um 24,1 %. In diesem Umfeld zeigten sich auch Pharma- und Gesundheitstitel freundlich. Der DAXSector All Pharma & Healthcare Index, dem auch die UMS-Aktie angehört, gewann 22,7 % an Wert.

Auch die UMS-Aktie präsentierte sich in diesem Umfeld freundlich und legte im Jahresvergleich von 9,138 Euro je Aktie Ende 2012 um 13,8 % auf 10,395 Euro je Aktie zum Ultimo 2013 zu. Dabei ermäßigte sich der Aktienkurs zunächst bis auf das Jahrestief von 8,631 Euro, stieg dann aber im Mai – unmittelbar vor der Hauptversammlung am 6. Juni 2013 und der nachfolgenden Dividendenzahlung von 0,55 Euro je Aktie – auf das Jahreshoch von 11,145 Euro. Nach Zahlung der Dividende gab der Kurs der UMS-Aktie zunächst nach, um aber gegen Jahresende wieder zuzulegen.

Inklusive der nach der Hauptversammlung gezahlten Dividende von 0,55 Euro je Aktie errechnet sich für das Gesamtjahr eine Performance der UMS-Aktie von 19,8 %. Im Zweijahresvergleich, d.h. in den Jahren 2012 und 2013, erzielte die Aktie ein Kursplus von 73,3 % und entwickelte sich damit deutlich besser als die oben genannten Indizes. Inklusive der in den beiden Jahren gezahlten Dividenden – von 0,50 Euro und 0,55 Euro je Aktie – betrug die Rendite für die der UMS-Aktionäre insgesamt sogar 90,8 %.

Da es sich bei der Dividende auch 2013 um eine steuerfreie Dividende aus dem Einlagekonto handelte, konnte sie für die überwiegende Zahl der Aktionäre steuerfrei vereinnahmt werden. Somit errechnet sich, bezogen auf den Kurs am Jahresende, eine Netto Dividendenrendite von 5,3 %.

### Die UMS Aktie



**STAMMDATEN DER UMS-AKTIE**

ISIN (International Security Identification Number)	DE0005493654
WKN (Wertpapierkennung)	549365
Kürzel	UMS
Börsenplätze	XETRA, Frankfurt, Düsseldorf, Hamburg, Berlin
Sektor	Pharma & Health Care
Marktsegment	Regulierter Markt – Prime Standard

Der durchschnittliche Tagesumsatz der UMS-Aktie an allen deutschen Börsen erhöhte sich von 4.647 Aktien im Vorjahr auf 5.232 Aktien in 2013. Dabei wurde erneut der Großteil des Handels mit einem Tagesdurchschnitt von 3.867 Stück (Vorjahr: 3.275 Stück) über das elektronische Handelssystem XETRA umgesetzt. An der Frankfurter Börse ermäßigte sich der durchschnittliche Tagesumsatz auf 867 Aktien (Vorjahr: 974 Aktien). Als Designated Sponsor der UMS-Aktie fungiert das Bankhaus M.M. Warburg & Co., das durch verbindliche An- und Verkaufspreise auf XETRA die Liquidität in der UMS-Aktie gewährleistet.

Auf der am 6. Juni 2013 in Hamburg stattfindenden Hauptversammlung der UMS International AG haben die Aktionäre der Gesellschaft sämtliche Tagesordnungspunkte einstimmig gebilligt. Darunter fiel auch die von 0,50 Euro je Aktie im Vorjahr auf 0,55 Euro je Aktie erhöhte Dividende.

Im Gegensatz zu den Vorjahren hat die UMS AG im Geschäftsjahr 2013 keine Aktienrückkäufe getätigt. Weiterhin zeichnete sich die Gesellschaft durch eine stabile Aktionärsstruktur aus.

Per 31. Dezember 2013 stellt sich die Aktionärsstruktur wie folgt dar:

#### AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31.12.2013

in %

Thomas J.C. Matzen GmbH	21,2
Eigene Aktien	2,4
Vorstand	6,6
Aufsichtsrat	10,2
BayernInvest Kapitalanlageges. mbH	5,0
Union Investment Privatfonds	5,2
Freefloat	49,4

Die UMS AG kommuniziert mit dem Kapitalmarkt regelmäßig, offen und transparent. So präsentierte sich die Gesellschaft im November 2013 zum wiederholten Mal auf dem von der Deutschen Börse veranstalteten Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt. Das Interesse an der UMS AG war dabei sehr groß. Der Vorstand des Unternehmens führte entsprechend zahlreiche Einzelgespräche mit Investoren, Analysten und Finanzjournalisten. Hinzu kamen etliche Gespräche im Jahresverlauf. Darüber hinaus wird die UMS AG von Warburg Research regelmäßig analysiert. Im November 2013 taxierten die Analysten den fairen Wert der Aktie auf 11,00 Euro.



Ausführliche Informationen rund um die UMS-Aktie sind im Internet auf der Website unter [www.umsag.com](http://www.umsag.com) abrufbar. Dazu gehört auch die jeweils aktuelle Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG.

#### KAPITALMARKTORIENTIERTE ZAHLEN

in EUR	2013
<b>Börsenkurs (XETRA-Schlusskurse)</b>	
Höchst	11,145
Tiefst	8,631
<b>Geschäftsjahresende</b>	
Anzahl Aktien (Geschäftsjahresende, in Mio.)	4.757
Börsenkapitalisierung (Geschäftsjahresende, in Mio. EUR)	49,5
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,52

\* bereinigt um Einmaleffekte

#### KONTAKT ZUM INVESTOR-RELATIONS-TEAM

##### UMS United Medical Systems International AG

Investor Relations  
Astrid Soltau  
Borsteler Chaussee 53  
D-22453 Hamburg

Tel.: +49 (0) 40/50 01 77-00  
Fax: +49 (0) 40/50 01 77-77

E-Mail: [investor@umsag.com](mailto:investor@umsag.com)

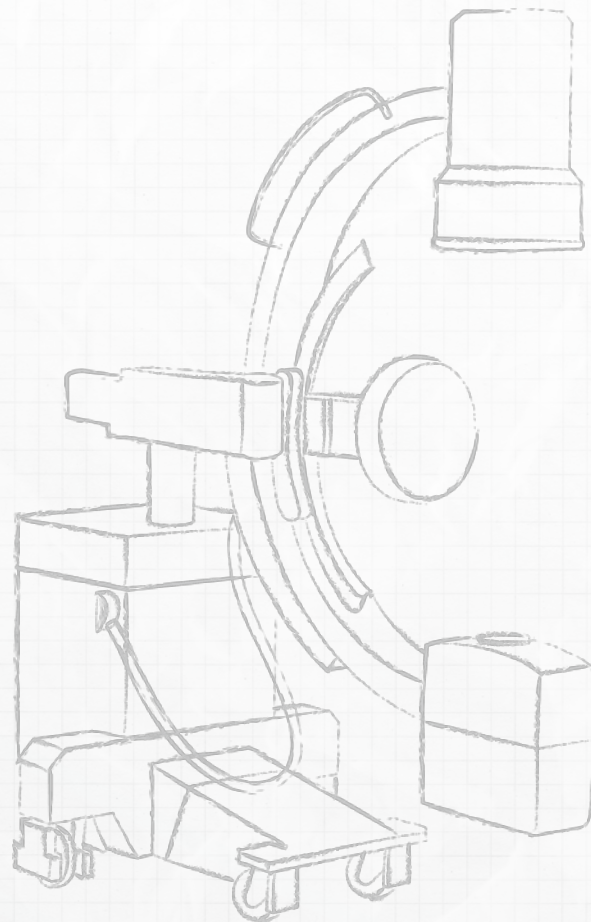
Einfach **mehr Möglichkeiten,**  
dank **genauer Ergebnisse.**





## Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns 2013

1. Geschäft und Rahmenbedingungen	26
2. Ertragslage im Konzern und in den Segmenten	28
3. Vermögens- und Finanzlage des Konzerns	33
4. Mitarbeiter	34
5. Entwicklung und Lage der UMS AG	35
6. Risikobericht	36
7. Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht	40
8. Bericht zum rechnungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem nach § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 HGB	42
9. Rechtliche Angaben	43



## 1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die UMS Gruppe ist ein Anbieter mobiler Dienstleistungen in ausgewählten medizinischen Behandlungsgebieten. Wir stellen unseren Kunden medizintechnische Geräte und die dazugehörigen Dienstleistungen bedarfsgerecht zur Verfügung. Hochqualifizierte Applikationsspezialisten unterstützen die Ärzte bei der Anwendung der zur Verfügung gestellten Technik.

### Steuerungssystem

Zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftsaktivitäten des Konzerns, arbeitet die UMS-Gruppe mit einem konzernweiten Steuerungssystem. Wie im Vorjahr dient als wesentliche finanzielle Steuerungsgröße das Earning Before Interest and Taxes (EBIT) sowie das Earning per Share (EPS). Als nicht-finanzielle Steuerungsgröße dient insbesondere die Anzahl der Behandlungen.

### Unsicherheit durch Gesundheitsreform in den USA

Die UMS Gruppe ist im Wesentlichen in den USA tätig und ist daher von den dortigen konjunkturellen Bedingungen beeinflusst. Darüber hinaus erzielt die UMS Gruppe nahezu ausschließlich Umsätze in USD bzw. hat Aufwendungen in USD. Das Geschäftsjahr 2013 blieb hinter den Erwartungen des Vorjahres zurück. Das schwache 4. Quartal in 2013 setzte sich in den ersten Monaten des Geschäftsjahres fort. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres war die Erwartung der Geschäftsführung an die Entwicklung der Gesellschaft, dass sich nach einer Einführungsphase der Gesundheitsreform das Marktumfeld wieder beruhigen wird. Tatsächlich hält die Verunsicherung der Marktteilnehmer größtenteils weiter an. Hierzu haben insbesondere die ungelösten Fragen zur Haushaltsfinanzierung im 4. Quartal beigetragen.

### Government Shutdown dämpft Erholung der US-Wirtschaft

Die US-Konjunktur hat in 2013 mit einem Wachstum von 1,8 % ihren Erholungskurs zwar insgesamt fortgesetzt, ist damit allerdings hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Wesentlicher Einflussfaktor war sicherlich der Government Shutdown im September/Oktober 2013. Hunderttausende von Staatsangestellten waren wochenlang in den Zwangsurlaub geschickt worden. Die mit diesem Ereignis verbundene Verunsicherung in der Bevölkerung führt nach Meinung von Experten zu einem um 0,5 % niedrigeren Wachstum des Bruttoinlandsproduktes. Insbesondere hat das Verbrauchervertrauen in den USA erheblich gelitten und zu einem starken Rückgang des Einzelhandelsumsatzes im 4. Quartal geführt.

### Rahmenbedingungen im Gesundheitssektor

Konjunkturtrends beeinflussen den Gesundheitssektor nur in einzelnen Segmenten. Grundsätzlich ist die Nachfrageentwicklung vielmehr von einem zunehmenden Bedarf an medizinischen Behandlungen und der steigenden Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien getrieben. Dennoch sind gerade in einzelnen Segmenten gewisse Spielräume für oder

gegen eine Behandlung vorhanden, die in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit weiter ausgeschöpft werden als sonst.

Außerdem sind regulatorische und politische Entwicklungen für den Geschäftsverlauf von wesentlicher Bedeutung. Für die UMS Gruppe ist hier insbesondere die Reform des Gesundheitswesens in den USA von Bedeutung. Durch den „Patient and Affordable Care Act“ sollen rund 32 Millionen nicht versicherte Bürger Zugang zu einer Krankenversicherung erhalten. Damit verbunden ist die Verpflichtung jedes Einwohners, bis zum 31. März 2014 eine Krankenversicherung abzuschließen. Davon könnten langfristig merkliche zusätzliche Impulse für das Geschäft der UMS ausgehen.

Zunächst zeigt sich das Projekt Gesundheitsreform allerdings sehr problematisch. Es gibt an vielen Stellen Anlaufschwierigkeiten und Ungenauigkeiten, die zu einer stark abnehmenden Akzeptanz geführt haben. Mit der Lösung der technischen Schwierigkeiten im 4. Quartal 2013 scheint ein großer Schritt in die richtige Richtung getan zu sein.

#### Wachstumsperspektiven in Nord- und Südamerika

Der Gesundheitsmarkt gehört damit in den USA unverändert zu den besonders dynamischen Wirtschaftssektoren und zeichnet sich – im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen – durch eine geringere Abhängigkeit von konjunkturellen Schwankungen aus. Ein Risiko bildet der mit der staatlichen Verschuldung einhergehende Sparzwang.

Wachstumsperspektiven bestehen hier insbesondere für qualitativ hochwertige und kosteneffiziente Produkte und Services. Die Qualität der Behandlung trägt entscheidend dazu bei, dass medizinische Resultate optimiert und Behandlungskosten insgesamt reduziert werden können. Darüber hinaus gewinnen Gesundheitsprogramme zur Prophylaxe und Früherkennung an Bedeutung.

Auch Südamerika ist ein attraktiver Wachstumsmarkt für medizinische Services. In vielen Ländern reichen die staatlichen Versorgungssysteme nicht aus. Daher entsteht in fast allen südamerikanischen Staaten ein zweiter, privater Gesundheitsmarkt. Dieser verfügt über ein erhebliches Wachstum durch die generell steigende Nachfrage sowie den zunehmenden Wohlstand der Menschen. Außerdem hat für viele südamerikanische Regierungen – gleich welcher politischen Richtung – die Verbesserung der Gesundheitsversorgung hohe Priorität.

Die UMS Gruppe ist in ausgewählten Sektoren auf diesen dynamischen Märkten präsent. Operative Landesgesellschaften bieten mobile Serviceleistungen an, die Qualität und Kosteneffizienz verbinden. Die UMS-Gesellschaften profitieren damit klar von den spezifischen Wachstumsperspektiven in den einzelnen Regionen.

## 2. Ertragslage im Konzern und in den Segmenten

### Zusammenfassende Bewertung

Das Geschäftsjahr 2013 blieb für die UMS-Gruppe hinter den eigenen hoch gesteckten Erwartungen zurück und verlief insgesamt enttäuschend.

Wesentlich beeinflusst wurde die Geschäftsentwicklung in 2013 insbesondere im 1. Halbjahr durch das Anlaufen der Gesundheitsreform in den USA. Dies führte zu einer anhaltenden Verunsicherung auf allen Seiten. Sowohl die Patienten wie auch Ärzte und Krankenhäuser waren in den medizinischen Bereichen, in denen die Möglichkeit besteht, sehr zurückhaltend und haben Behandlungen aufgeschoben oder sogar unterlassen.

In der zweiten Jahreshälfte waren zunächst in einzelnen Geschäftsfeldern erste Anzeichen einer leichten Besserung zu sehen. Allerdings kam es dann Ende September 2013 durch den nahezu drei Wochen andauernden Government Shutdown zu einer erheblichen Störung des gesamten öffentlichen Lebens, so dass der im 4. Quartal erwartete Aufwärtstrend ausblieb. Damit war es der UMS Gruppe nicht mehr möglich, ihre selbst gesteckten Ziele im Ergebnis je Aktie von 0,60 bis 0,65 Euro zu erreichen. Insgesamt erreicht die UMS Gruppe im Geschäftsjahr 2013 ein Ergebnis je Aktie von 0,52 Euro nach 0,57 Euro im Vorjahr.

Der Cash-Flow in der UMS-Gruppe ist weiterhin stark. Aus diesem Grund werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung im Juni 2014 vorschlagen, je Aktie 0,55 Euro Dividende auszuschütten.

### Rückgang im Konzernumsatz

Der Konzernumsatz der UMS-Gruppe wird nahezu ausschließlich in US-Dollar erwirtschaftet. Der Umsatz sank in 2013 um 2,1 Mio. Euro von 41,9 Mio. Euro auf 39,8 Mio. Euro und damit um 5 %. Mit diesem Ergebnis ist die UMS Gruppe deutlich hinter ihren Erwartungen von 43 bis 45 Mio. Euro zurückgeblieben. Währungsbereinigt ergab sich ein Rückgang von 0,8 Mio. bzw. 2 %.

Die Segmente haben sich dabei im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	2013	2012*	2012	Veränderung	
				absolut	in %
Urologie	27.822	28.355	29.307	-533	-2
Gynäkologie	10.060	10.370	10.720	-310	-3
Alle sonstigen Segmente	1.884	1.822	1.887	62	3
Überleitung zum Konzern	0	0	0	0	-
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>39.766</b>	<b>40.547</b>	<b>41.914</b>	<b>-781</b>	<b>2</b>

\* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen US-Dollar-Wechselkurs 2013)

### Urologie: Rückgang in den Behandlungszahlen bei stabilen Preisen

In der Urologie sind die Behandlungszahlen von rund 29.000 in 2012 auf rd. 28.000 in 2013 zurückgegangen. Daraus resultiert letztlich der Umsatzrückgang. Kundenverluste wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht verzeichnet. Gleichzeitig entstand im abgelaufenen Geschäftsjahr kein Preisdruck, d.h. die Preise konnten auf dem bisherigen Niveau stabil gehalten werden.

### Gynäkologiesparte zeigt Anzeichen von Erholung

Die Gynäkologiesparte hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt einen Umsatzrückgang von 3 % von 10,4 Mio. Euro auf 10,1 Mio. Euro zu verzeichnen. Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2013 betrug die Abweichung zum Vorjahr jedoch 0,5 Mio. Euro. Diese konnte dann im Verlauf des 2. Halbjahres auf 0,3 Mio. Euro reduziert werden.

Mit dem Inkrafttreten der Gesundheitsreform und der weiteren Entspannung auf dem nord-amerikanischen Arbeitsmarkt gehen wir von einer Erholung in diesem Segment aus.

### Übrige operative Segmente mit leichtem Anstieg

Unsere sonstigen Segmente umfassen vor allem unsere Leistungsangebote für die Fachrichtungen Radiologie und Onkologie.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die UMS Gruppe die Auslastung der bestehenden drei Magnet-Resonanz-Tomographen kontinuierlich soweit erhöht, dass zum Jahresende ein viertes Gerät in Betrieb genommen werden konnte. Insofern stiegen die Umsätze von 1,8 Mio. Euro um 3 % oder 0,1 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro.

### Leichter Rückgang der Bruttomarge

Durch den Umsatzrückgang im Geschäftsjahr 2013 hat auch die Bruttoergebnismarge gelitten. Da der Umsatzrückgang im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass die Anzahl der durchschnittlich täglich behandelten Patienten im Vergleich zu Vorjahr gesunken ist und die Anzahl der betreuten Kunden nahezu unverändert geblieben ist, waren die Möglichkeiten auf der Kostenseite entsprechende Einsparungen zu realisieren sehr begrenzt. Die Reduzierung der wichtigsten variablen Kosten, wie Reise- oder Benzinkosten ist in diesem Fall nicht möglich. In geringem Umfang gibt es verbrauchsabhängige Kosten, die aber den Umsatzrückgang nicht kompensieren können. Personal- und Gerätekosten können in einer solchen Situation nicht bzw. geringfügig beeinflusst werden. Durch die weitere Optimierung von Routen und Abläufen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr versucht, dem Umsatzrückgang auf der Seite der fixen Kosten zu begegnen.

in TEUR	2013	2012*	2012	Veränderung	
				absolut	in %
Umsatzerlöse	39.766	40.547	41.914	-781	-2
Umsatzkosten	-20.636	-20.466	-21.162	-170	-1
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>19.130</b>	<b>20.081</b>	<b>20.752</b>	<b>-951</b>	<b>-5</b>
<b>Bruttomarge</b>	<b>48 %</b>	<b>50 %</b>	<b>50 %</b>	-	-

\* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen US-Dollar-Wechselkurs 2013)

Durch personelle Veränderungen im Vertriebsbereich konnten die Vertriebskosten währungsbereinigt leicht um 0,1 Mio. Euro bzw. 2 % im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden. Die volle Wirkung wird sich erst in 2014 niederschlagen, da im abgelaufenen Geschäftsjahr noch Aufwendungen im Zusammenhang mit der Auflösung von Mitarbeiterverträgen zu tragen waren.

Die Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr währungsbereinigt um 0,1 Mio. Euro bzw. 2 % leicht gestiegen. Hier haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr Einsparungen mit Einmalaufwendungen ausgeglichen. Ansonsten werden im administrativen Bereich zahlreiche Aufwendungen getragen, die in keiner Weise umsatzabhängig sind, beispielsweise die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Börsennotierung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. Euro gestiegen. Dies resultiert in erster Linie aus Wechselkurseffekten durch die starke Veränderung des Wechselkursverhältnisses von Euro zu US-Dollar.

Damit ergab sich für 2013 ein Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 11,3 Mio. Euro nach 12,4 Mio. Euro währungsbereinigt im Geschäftsjahr 2012.



in TEUR	2013	2012*	2012	Veränderung	
				absolut	in %
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>19.130</b>	<b>20.081</b>	<b>20.752</b>	<b>-951</b>	<b>-5</b>
Vertriebskosten	-2.665	-2.721	-2.807	-56	-2
Allgemeine Verwaltungskosten	-4.968	-4.890	-5.055	78	-2
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-235	-66	-62	-169	>100
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>11.262</b>	<b>12.404</b>	<b>12.828</b>	<b>-1.142</b>	<b>-9</b>
<b>in % vom Umsatz</b>	<b>28 %</b>	<b>31 %</b>	<b>31 %</b>		

\* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen US-Dollar-Wechselkurs 2013)

Das Finanzergebnis lag im Geschäftsjahr 2013 um 28 % unter dem währungsbereinigt Vorjahresniveau. Der Steueraufwand ist in den USA aufgrund des insgesamt niedrigen Ergebnisses gesunken.

in TEUR	2013	2012*	2012	Veränderung	
				absolut	in %
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>11.262</b>	<b>12.404</b>	<b>12.828</b>	<b>-1.142</b>	<b>-9</b>
Zinserträge und -aufwendungen	-273	-377	-391	-104	-28
<b>Ergebnis vor Steuern/Anteilen ohne beherrschenden Einfluss</b>	<b>10.989</b>	<b>12.027</b>	<b>12.437</b>	<b>-1.038</b>	<b>-9</b>
Sonstige Steuern	-95	-117	-117	22	19
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.400	-1.592	-1.646	192	12
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>9.494</b>	<b>10.318</b>	<b>10.674</b>	<b>-824</b>	<b>-8</b>

\* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen US-Dollar-Wechselkurs 2013)

Das Wachstum im urologischen Segment in den USA geht mit dem weiteren Ausbau von Ärztepartnerschaften einher. Neben dem Konzern-Geschäftsanteil an diesen Gesellschaften generieren diese für die UMS Gruppe über den Abschluss von Managementverträgen sowie die Vergütung für die Medizintechnikdienstleistungen zusätzliche Erträge.

Auf die beteiligten Ärzte entfallen Ergebnisanteile in Höhe von 7,4 Mio. Euro in 2013. Im Vorjahr waren hier währungsbereinigt Anteile Dritter in Höhe von 8,0 Mio. Euro angefallen.

Für die Anteilseigner des Konzerns ergab sich somit ein Gewinn von 2,0 Mio. Euro in 2013 nach 2,3 Mio. Euro währungsbereinigt im Vorjahr. Berücksichtigt man die Sondereffekte aus der fehlerhaften Dividendenzahlung sowie Beratungsaufwendungen ergibt sich ein Gewinn für die Anteilseigner von 2,5 Mio. Euro.

in TEUR	2013	2012*	2012	Veränderung	
				absolut	in %
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>9.494</b>	<b>10.318</b>	<b>10.674</b>	<b>-824</b>	<b>-8</b>
davon Anteile ohne beherrschenden Einfluss	7.447	7.985	8.253	-538	-7
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend	2.047	2.333	2.421	-286	-12

\* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen US-Dollar-Wechselkurs 2013)

Das Ergebnis pro Aktie beträgt unter Berücksichtigung der Bereinigung der Sondereffekte aus der fehlerhaften Dividendenzahlung sowie Beratungsaufwendungen von 0,4 Mio. Euro 0,52 Euro nach 0,57 Euro im Vorjahr. Berechnet zum Wechselkurs des Berichtsjahres betrug das Ergebnis je Aktie in 2012 0,55 Euro.

in TEUR	2013	2012*	2012	Veränderung	
				absolut	in %
Den Anteilseignern des Konzerns zurechenbarer Gewinn in TEUR	2.047	2.333	2.421	-286	-12
Um Sondereffekte bereinigtes Ergebnis des Konzerns	2.488	2.633	2.721	-145	-6
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in Tsd. Stück)	4.758	4.769	4.769	-11	0
Ergebnis pro Aktie (EPS) in EUR	0,43	0,49	0,51	0,06	-12
<b>Ergebnis pro Aktie (EPS) in Euro**</b>	<b>0,52</b>	<b>0,55</b>	<b>0,57</b>	<b>0,03</b>	<b>-5</b>

\* währungsbereinigt (Umbasierung der Vorjahreswerte auf den durchschnittlichen US-Dollar-Wechselkurs 2013)

\*\* bereinigt um Sondereffekte

### 3. Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Trotz des verhaltenen Geschäftsjahres zeigt sich die UMS Gruppe weiterhin solide. Die Nettoverschuldung des Konzerns zum 31. Dezember 2013 ist mit 0,8 Mio. Euro nach 0,5 Mio. Euro im Vorjahr nach wie vor sehr gering. Dabei hat die UMS AG im Berichtsjahr 2,6 Mio. Euro als Dividende an ihre Aktionäre ausgeschüttet.

Die Nettoverschuldung ergibt sich aus dem Saldo der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zuzüglich Leasingverbindlichkeiten und den Zahlungsmitteln sowie Zahlungsmitteläquivalenten.

#### Analyse der Bilanzstruktur

Beim Vergleich der Konzernbilanzen zu den Stichtagen 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 ist zu beachten, dass diese auch die Entwicklung der Euro-US-\$-Relation abbilden. Der Stichtags-Wechselkurs des US-Dollars stieg von 1,32 US-Dollar je Euro am 31. Dezember 2012 deutlich auf 1,38 US-Dollar je Euro zum Bilanzstichtag im Berichtsjahr.

Die Bilanzsumme verminderte sich von 33 Mio. Euro um 3,6 Mio. Euro auf 29,4 Mio. Euro zum Bilanzstichtag. Bereinigt um den beschriebenen Währungseffekt beträgt der Rückgang 2,1 Mio. Euro.

Die ausgewiesenen kurzfristigen Vermögenswerte lagen zum Bilanzstichtag 2013 mit 13,4 Mio. Euro um rund 0,7 Mio. Euro unter Vorjahresniveau. Dem Rückgang der Liquidien Mittel um 1,0 Mio. Euro steht ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen Aktiva von 0,3 Mio. Euro gegenüber.

Die langfristigen Vermögensgegenstände gingen von 18,9 Mio. Euro um 2,8 Mio. Euro auf 16,1 Mio. Euro zurück. Währungsbereinigt ergibt sich ein Rückgang von 2,0 Mio. Euro. Dies ist insgesamt ein Ergebnis der verhaltenen Investitionstätigkeit des Unternehmens im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Die bilanzierten Firmenwerte betragen per 31. Dezember 2013 unverändert weniger als 0,1 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten der UMS Gruppe bestanden im Wesentlichen in US-Dollar. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zum Bilanzstichtag haben sich leicht verringert. Die zinstragenden kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die langfristigen Verbindlichkeiten konnten im Wesentlichen durch Tilgung von Bankverbindlichkeiten um 0,8 Mio. Euro vermindert werden.

Zum 31. Dezember 2013 betrug das Eigenkapital des Konzerns 19,9 Mio. Euro im Vergleich zu 21,6 Mio. Euro zum Vorjahresende. Umgerechnet zum Stichtagskurs des Berichtsjahres betrug das Eigenkapital im Vorjahr 20,7 Mio. Euro. Dem Gesamtperiodenerfolg in Höhe von 7,8 Mio. (Vorjahr: 10,2 Mio Euro) Euro standen Ausschüttungen an Ärztepartnerschaften (6,8 Mio. Euro) und die Ausschüttung einer Dividende an die Anteilseigner der UMS AG (2,6 Mio. Euro) gegenüber. Die Eigenkapitalquote konnte sich damit nochmals verbessern von 66 % im Vorjahr auf 68 % im abgelaufenen Geschäftsjahr.

#### Analyse der Konzern-Kapitalflussrechnung

Aus der operativen Geschäftstätigkeit ergab sich im Berichtsjahr ein Mittelzufluss in Höhe von 11,5 Mio. Euro nach 15,4 Mio. Euro im Vorjahr. Dieser Rückgang resultiert zum einen aus dem schwächeren Abschneiden des Berichtsjahres im Vergleich zum Vorjahr. Zum anderen wirken sich Auszahlungen im Zusammenhang mit den falschen Dividendenzahlungen sowie Beratungsaufwendungen mit fast 0,5 Mio. Euro.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag bei 0,7 Mio. Euro (2012: 1,3 Mio. Euro). Eine wesentliche Investition war im Geschäftsjahr 2013 die Anschaffung eines weiteren mobilen MRI-Gerätes. Dem standen einige kleinere Anlagenabgänge gegenüber.

Die Gesamtfinanzierungstätigkeit hat im Berichtsjahr zu Mittelabflüssen in Höhe von insgesamt 11,3 Mio. Euro geführt. Dieser Betrag lag damit um 2,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Ursache hierfür ist u.a. der Erwerb eigener Aktien in 2012. In 2013 wurden keine weiteren eigenen Anteile erworben.

## 4. Mitarbeiter

#### Belegschaftsentwicklung

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter stieg zum Stichtag mit 223 Mitarbeitern im Vergleich zum Vorjahr 220 (Stand: jeweils 31. Dezember) leicht an. Diese Zunahme ist auf die Inbetriebnahme der neuen mobilen Radiologieeinheit im 4. Quartal 2013 zurückzuführen.

#### Vergütungssysteme

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, das im Zuge des Börsengangs der Gesellschaft aufgelegt wurde, ist in Vorjahren ausgelaufen, so dass keine Aktienoptionen für Mitarbeiter mehr bestehen.

Die jährliche Vorstandsvergütung setzt sich zusammen aus fixen und variablen Vergütungsbestandteilen. Dabei können die variablen Vergütungsbestandteile, deren Höhe von der Erreichung bestimmter Ergebnisziele abhängt, einen Anteil von 36 % der Gesamtvergütung nicht

übersteigen. Sie orientiert sich an § 87 AktG, wonach die Gesamtbezüge des Vorstands in einem angemessenen Verhältnis zu seinen Aufgaben und zur Lage der Gesellschaft stehen müssen.

Als Nebenleistungen erhält der Vorstand die Übernahme der D&O-Versicherungskosten sowie einen Dienstwagen zur Nutzung. Ferner werden dienstbezogene Auslagen, Aufwendungen und Spesen erstattet. Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften enthält die D&O-Versicherung einen Selbstbehalt des Vorstands, der von der Gesellschaft nicht abgedeckt wird.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine Abfindungszusagen. Es bestehen keine gesonderten Pensionszusagen und keine Vergütungen durch Aktienoptionen.

## 5. Entwicklung und Lage der UMS AG

Die UMS AG ist die geschäftsführende Gesellschaft des UMS-Konzerns. Die Aktien der UMS AG werden seit dem 1. Januar 2003 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der UMS AG sind die Geschäftsführung der Tochterunternehmen, die kontinuierliche Optimierung des Portfolios, die Konzernberichterstattung, die Betreuung von Investoren, die zentrale Durchführung administrativer Aufgaben für den Konzern, das zentrale Liquiditätsmanagement sowie die Wahrnehmung anderer zentraler Konzernaufgaben.

### Ertragslage der UMS AG

Die UMS AG erzielte im Geschäftsjahr 2013 wie im Vorjahr einen Umsatz aus Managementumlagen von rund 0,4 Mio. Euro. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Geräteverkäufe durch die UMS AG getätigt. Im Vorjahr erzielte sie Einnahmen aus dem Verkauf medizintechnischer Geräte an Tochtergesellschaften in Höhe von 0,1 Mio. Euro.

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen mit 0,5 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres mit 0,6 Mio. Euro. Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ist mit -0,2 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (-0,2 Mio. Euro).

Die Erträge aus Beteiligungen, die in 2013 und 2012 ausschließlich aus Dividendenzahlungen der US-Tochtergesellschaft resultieren, betrugen 3,0 Mio. Euro nach 3,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis der UMS AG, also der Saldo aus Zinsaufwand und Zinsertrag, beträgt unverändert -1 TEuro.

Insgesamt ergab sich somit ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,7 Mio. Euro verglichen mit 2,8 Mio. Euro in 2012.

Steuerbelastungen und außerordentliche Effekte (aus der BilMoG-Umstellung) hatten im Berichtsjahr, wie im Vorjahr, keinen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis. Die UMS AG wies entsprechend insgesamt einen Jahresgewinn in Höhe von 2,7 Mio. Euro aus. Der Vorjahresgewinn hatte 2,8 Mio. Euro betragen.

#### Vermögenslage der AG

Die Anteile an der US-amerikanischen Tochtergesellschaft UMS (DE) Inc. dominieren mit 96 % (Vorjahr: 96 %) das Anlagevermögen.

#### Bilanzgewinn und Dividende

Der Bilanzgewinn der UMS AG beträgt insgesamt 2,7 Mio. Euro. Der Vorstand der UMS AG schlägt Aufsichtsrat und Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,55 Euro je Aktie – insgesamt 2,6 Mio. Euro – vor. Soweit sich die Anzahl der dividendenberechtigten Aktien bis zum Tag der Hauptversammlung ändert, wird der Gewinnverwendungsvorschlag entsprechend angepasst.

#### Finanzierung und Liquiditätssicherung

Die Liquidität der Gesellschaft wurde im Wesentlichen durch die mit den Tochtergesellschaften vereinbarten Managementumlagen sowie die Dividendenzahlung der US-amerikanischen Tochtergesellschaft sichergestellt.

Aufgrund des hohen Eigenkapitals, das 98 % (Vorjahr: 97 %) der Bilanzsumme beträgt, ist unverändert zum Vorjahr eine vollständige Deckung des Anlagevermögens mit Eigenkapital gegeben.

## 6. Risikobericht

Unser systematisches Risikomanagementsystem sichert den Bestand der UMS Gruppe, indem es Einzelrisiken angemessen erfasst, analysiert und steuert. Alle Risiken im Berichtsjahr waren begrenzt und überschaubar. Auch künftig ist der Bestand des Unternehmens gesichert.

#### Risikomanagement weiter verbessert

Der UMS-Konzern ist mit seiner länderübergreifenden Ausrichtung als Dienstleister im stets komplexer werdenden Gesundheitswesen naturgemäß einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese Risiken ergeben sich unmittelbar aus aktivem unternehmerischem Handeln. Die Bereitschaft, Risiken einzugehen, ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, die bestehenden unternehmerischen Chancen wahrnehmen zu können. Das Management von Risiken ist daher eine fortwährende Aufgabe und deshalb ein wichtiges Instrument der Unternehmensführung der UMS Gruppe.

Durch eine weitreichende Optimierung und Strukturierung des Prozesses der Informationsgewinnung und -übermittlung schafft die UMS Gruppe eine solide Basis, um die Risiken sicher einschätzen zu können. Die UMS Gruppe hat die Strukturen des Risikomanagements im Handbuch „Risikomanagement des Konzerns“ dokumentiert.

In jedem Quartal werden systematisch spezifische Kontrollen getestet. Auch die Steuerung und Überwachung der Behebung von Kontrollschwächen wurde mit Hilfe externer Berater optimiert. Vorstand und Aufsichtsrat erhalten regelmäßige Berichte über die Ergebnisse der Kontrolltests.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken

Grundsätzlich werden von der UMS Gruppe finanzwirtschaftliche und operative Risiken unterschieden. Zu den finanzwirtschaftlichen Risiken zählt die UMS Gruppe das Ertrags-, das Liquiditäts-, das Refinanzierungs-, das Zins- und das Währungsrisiko sowie risikobehaftete Geschäfte.

Ein strukturiertes Berichtswesen der Tochtergesellschaften auf allen Unternehmensebenen stellt sicher, dass dem Management alle entscheidungsrelevanten Tatsachen zeitnah zur Verfügung stehen.

Den unternehmensspezifischen *Ertragsrisiken* wird im Rahmen des Controllings durch ein standardisiertes Berichtswesen, manifestiert durch ein internes Accounting-, Reporting- und Budgetierungsmanual, Rechnung getragen, welches jährlich angepasst wird. So werden grundsätzlich mindestens monatlich die Ist- und Ziel-Größen gegenübergestellt und die Abweichungen analysiert, damit gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet werden können. Mindestens vierteljährlich erfolgt eine Überprüfung des Jahresergebnisses mit Hilfe rollierender Hochrechnungen. Zeichnen sich außerhalb der regelmäßigen Berichtszeiträume Risiken oder Fehlentwicklungen ab, wird hierüber sofort gesondert berichtet und entschieden.

Hinsichtlich der *Liquiditätsrisiken* erfolgen die Berichte wöchentlich an das Konzernrechnungswesen aus allen Unternehmen der Gruppe. Auf Konzernebene wird auch das Cash-Management durch Beschaffung und Bereitstellung von liquiden Mitteln durch eigene Ressourcen und freie Kreditlinien gesteuert.

Den *Währungs- und Zinsrisiken* wird durch grundsätzlich getrennte Wirtschaftskreisläufe in Europa und Nordamerika und durch eine jeweils währungskongruente Finanzierung Rechnung getragen. Lediglich Dividendenzahlungen der US-Tochter an die deutsche Mutter sind durch diesen „natürlichen Hedge“ nicht abgesichert. Den Refinanzierungsrisiken wird durch die Zusammenarbeit mit mehreren regionalen und überregionalen Finanzpartnern sowie durch ein standardisiertes schriftliches und mündliches Informationsverfahren hinsichtlich der relevanten Unternehmensdaten Rechnung getragen.

Den *einzelnen Geschäften* anhaftende besondere Ausfall- und Verlustrisiken wird durch individuell für das jeweilige Konzernunternehmen angepasste Satzungen und Geschäftsordnungen Rechnung getragen, die einen Katalog von zustimmungspflichtigen Geschäften aufstellen und eine entsprechende Beschränkung der Vertretungsbefugnisse des Managements sicherstellen.

### Operative Risiken

Die operativen Risiken setzen sich aus dem Marktrisiko, dem regulatorischen Risiko, dem Human-Resources-Risiko, dem Beschaffungsrisiko, dem Lieferrisiko, dem Betriebsrisiko und rechtlichen Risiken zusammen. Der verantwortungsvolle Umgang mit diesen Risiken erfolgt durch regelmäßige und strukturierte Erfassung, Analyse und Bewertung aller relevanten Daten und Informationen sowie insbesondere durch regelmäßige Monitoring- und Planungsprozesse.

*Marktveränderungen* und Trends werden durch Marktstudien, Messebesuche und regelmäßige Kundenbesuche durch qualifizierte UMS-Mitarbeiter aus den Bereichen Vertrieb und Technik frühzeitig erkannt. Soweit möglich werden die UMS-Aktivitäten durch Exklusivitätsvereinbarungen mit Herstellern und Lieferanten sowie durch eine langfristige vertragliche Kundenbindung abgesichert. Neben dem Einsatz aktueller Technik und den hohen Qualitätsstandards werden so auch die Markteintrittsbarrieren für etwaige Wettbewerber erhöht.

Besondere Bedeutung hat für die UMS Gruppe als Dienstleister im Gesundheitswesen das *regulatorische Umfeld* auf den von uns bedienten Märkten. Entsprechend beobachten wir regulatorische Veränderungsprozesse genau, wie zum Beispiel die Umsetzung der Gesundheitsreform in den USA, die in wesentlichen Teilen in 2014 in Kraft treten soll.

Wir verfolgen darüber hinaus eng die politischen Entwicklungen in verschiedenen US-Bundesstaaten, in denen Certificate-of-Need-Regularien auf den Prüfstand gestellt werden und nehmen aktiv zu diskutierten Veränderungen Stellung.

Unterstützt durch externe Branchenorganisationen erfolgt außerdem ein permanentes Monitoring der Erstattungsregularien bei den führenden Versicherern. An erster Stelle sind hier die staatlichen Programme im US-amerikanischen Gesundheitswesen – Medicare und Medicaid – zu nennen, die für viele private Versicherer häufig Referenzcharakter haben. Angekündigte Änderungen im Regelwerk werden von der UMS Gruppe frühzeitig analysiert, um – falls erforderlich – Anpassungen zum Beispiel bei der Abrechnung von Leistungen oder bei gesellschaftsrechtlichen Konstruktionen vornehmen zu können. Den Diskussionsprozess zu gegebenenfalls politisch gewollten Belastungen für die Gesundheitswirtschaft begleiten wir vor allem über unsere Branchenverbände.



Die Gewinnung, Bindung und Motivation von qualifizierten *Mitarbeitern* ist ein zentraler Erfolgsfaktor von der UMS Gruppe. Wir sichern daher unsere langfristige Personalplanung unter anderem durch attraktive Vergütungsmodelle mit variablen Bestandteilen und bieten unseren Mitarbeitern regelmäßige Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Die *Beschaffung* von Systemen, technischem Zubehör und Ersatzteilen sowie die Sicherstellung von Wartung, Service und regelmäßige Schulungen für UMS-Techniker werden durch von uns geschlossene langfristige Rahmen- und Kooperationsverträge mit den Herstellern abgesichert.

Den *Lieferrisiken* wird durch eine langfristige System- und Personaleinsatzplanung sowie durch die Bereithaltung von Back-up-Systemen begegnet. Das *Betriebsrisiko* minimieren wir durch den Abschluss von Versicherungen, den Einsatz von qualifiziertem Personal und durch die regelmäßige Überprüfung und Optimierung der Abläufe und IT-Systeme.

*Rechtliche Risiken* können sich aus Klagen ergeben. Die entsprechenden Verfahren begleiten wir mit Unterstützung durch erfahrene externe Anwälte. Von Schadensersatzklagen aus Produkthaftung sind wir als Dienstleister nicht betroffen.

#### Risiken der künftigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Das auf die spezifische Situation der UMS Gruppe ausgerichtete Risikomanagement kann nicht losgelöst von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung agieren. Daher beobachten wir auch die allgemeine konjunkturelle Entwicklung vor allem in Nord- und Südamerika sehr genau.

Wir gehen für 2014 von einem weiteren Wachstum der Weltwirtschaft aus. Allerdings sind unsere Erwartungen in den USA auf Grund der weiterhin labilen Entwicklung des Arbeits- und des Immobilienmarktes mit hohen Unsicherheiten verbunden.

Insbesondere in den USA ist die weitere Entwicklung stark von der die Gesundheitsreform abhängig. Hier besteht weiterhin große Unsicherheit, wie sich die Einführung bei den einzelnen Marktteilnehmern auswirkt. Hinzu kommen Änderungen in der Vergütungsstruktur einzelner Krankenkassen. Auch hier ist die Auswirkung auf das Geschäftsfeld der UMS Gruppe noch offen.

#### Bestand des Unternehmens ist gesichert

Die Gesamtrisikosituation in der UMS Gruppe ist weiterhin begrenzt und überschaubar. Es liegen keine bestandsgefährdenden Risiken vor. Auch für die Zukunft sind keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar.

## 7. Nachtrags-, Chancen- und Prognosebericht

### Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die UMS AG bzw. die UMS Gruppe sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

### Prognosenvergleich der UMS Gruppe

Der Vergleich der Ergebnisse im Umsatz und Gewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres mit der erstellten Planung 2013 zeigt eine Abweichung. Für das Jahr 2013 war man unter Zugrundelegung der einzelnen Kundenverträge und einer sich verbessernden wirtschaftlichen Situation von einem soliden Wachstum ausgegangen. Die Planung kam zu einem Umsatz von 43 bis 45 Mio. Euro. Erreicht wurden nunmehr rd. 40 Mio. Euro. Die Ursachen für die Abweichung sind kurz zusammengefasst in Obamacare, der weiterhin langsamen wirtschaftlichen Entwicklung sowie dem Government Shutdown zu sehen. Entsprechend konnte auch nur ein Ergebnis von 0,52 Euro je Aktie erreicht werden und nicht wie geplant von 0,60 bis 0,65 Euro.

### Ausblick der UMS Gruppe

In den USA könnte sich das gesamtwirtschaftliche Wachstum 2014 leicht erhöhen. Allerdings sind unsere Erwartungen in den USA auf Grund der weiterhin labilen Entwicklung des Arbeits- und des Immobilienmarktes mit hohen Unsicherheiten verbunden. Des Weiteren kommt bereits in den ersten Wochen des Jahres 2014 der besonders harte Winter im Nordosten der USA erschwerend hinzu. Dies hat bereits in vergangenen Jahren sowohl die Wirtschaft in den USA stark beeinflusst wie auch die Geschäftsentwicklung der UMS Gruppe.

Insgesamt erwarten wir jedoch auf den für uns relevanten Marktsegmenten in Nord- und Südamerika ganz überwiegend auch zukünftig ein stabiles Wachstum bei im Wesentlichen unveränderten regulatorischen Rahmenbedingungen.

Wir planen daher für das Geschäftsjahr 2014, Umsatz und Ergebnis in allen klinischen Behandlungsfeldern der UMS Gruppe zu steigern. Diese Entwicklung folgt weiteren operativen Verbesserungen und einer Fortsetzung des positiven Trends auf dem US-Arbeitsmarkt.

Die Erwartungen für die einzelnen Geschäftssegmente sind wie folgt:

- Die urologischen Anwendungen bleiben auch im laufenden Geschäftsjahr unser wichtigstes Standbein. In den USA werden wir daher den Ausbau der Urologiesparte weiterhin über den Ausbau bestehender und die Gründung neuer Ärztepartnerschaften vorantreiben.

Dabei erwarten wir sowohl für die Lithothripsie als auch für die Laserbehandlungen von gutartigen Prostatavergrößerungen eine positive Entwicklung bei Fallzahlen, Umsatz und Ergebnis.

Zusätzlich streben wir eine regionale Ausweitung der Aktivitäten der Gruppe in den USA an.

- Im Segment Gynäkologie gehen wir ebenfalls von einem Wachstum in Umsatz und Ertrag aus. In diesem Segment liegt der Fokus auf Neukundenakquise sowie einer Verbesserung der Kundenbetreuung.

Daher erwarten wir für dieses Segment einen leichten Anstieg von Umsatz und Behandlungszahlen.

- Die Entwicklung in den sonstigen Segmenten wird stark von der Radiologie geprägt. Den vorhandenen Kapazitäten wurde zum Jahresende 2013 ein neues Gerät hinzugefügt, so dass für 2014 weiteres Potenzial für Wachstum besteht.

Für die UMS Gruppe gehen wir für das Geschäftsjahr 2014 – zu vergleichbaren Wechselkursen – daher von einem Konzernumsatz zwischen 39 und 42 Mio. Euro aus. Dabei wollen wir ein Ergebnis pro Aktie in Höhe von 0,50 bis 0,55 Euro erreichen.

Sofern sich die wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2015 nicht wesentlich verschlechtern, gehen wir auch für dieses Geschäftsjahr von einem weiteren Anstieg des Umsatzes und des Ergebnisses pro Aktie aus.

Im Segment Urologie wollen wir Fallzahlen, Umsatz und Ergebnis weiter verbessern. Dabei erwarten wir eine Ausweitung unseres Kundenstamms durch regionale Expansion in den USA sowie in Südamerika. Für das Segment Gynäkologie erwarten wir aus der Vermarktung unserer bestehenden und neuen Services ebenfalls eine positive Entwicklung. Allerdings gibt es in diesem Segment vereinzelt Krankenkassen, die an der bestehenden Vergütungsstruktur Änderungen durchführen wollen. Es ist zum momentanen Zeitpunkt schwer abzuschätzen, welche Auswirkungen dies auf das Geschäft der UMS Gruppe haben wird. In den sonstigen Segmenten erwarten wir ein solides Wachstum, da bereits die Kapazität dafür geschaffen wurde und entsprechende Kundenverträge vorliegen.

Im Rahmen der von uns angestrebten Dividendenkontinuität beabsichtigen wir, weiterhin eine angemessene Dividende auszuschütten.

## **8. Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem nach § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 HGB**

### **Internes Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess**

Ziel des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems für den Rechnungslegungsprozess ist es zu gewährleisten, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird. Die UMS AG verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, mit dem sichergestellt wird, dass die Rechnungslegung verlässlich und ordnungsgemäß ist und dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den maßgeblichen gesetzlichen und internen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Änderungen von Gesetzen und Rechnungslegungsstandards werden fortlaufend auf ihre Relevanz für den Jahresabschluss analysiert und darauf resultierende Änderungen in den konzerninternen Abläufen berücksichtigt.

### **Grundlagen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems**

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf das Rechnungslegungssystem ist Teil des übergreifenden Risikomanagementsystems. Wesentliche Merkmale dieses Systems sind:

- Die UMS Gruppe ist einfach und klar strukturiert. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der UMS AG und im Konzern.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting- und Controllingprozesse, die in entsprechenden Konzernhandbüchern und Checklisten dokumentiert sind.
- Eine Risikoanalyse ist fester Bestandteil des Planungsprozesses.
- Monitoringkontrollen erfolgen regelmäßig und stichprobenhaft durch das Senior Finance Management sowie jedes Quartal durch definierte Tests bestimmter Kontrollprozesse. Die Monitoring- und Kontrollprozesse werden durch die eingesetzte Software unterstützt.
- Das Finanz- und Rechnungswesen ist organisatorisch in der UMS AG und ihren direkten Beteiligungen konzentriert. Enkelgesellschaften – mit Ausnahme von UMS Chile S.A. – führen im Sinne effizienter Strukturen sowie zur Sicherungen von Qualitäts- und Kontrollstandards keinen eigenen Rechnungslegungsprozess durch.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind in quantitativer wie qualitativer Hinsicht geeignet ausgestattet. Das Vier-Augen-Prinzip wird bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen angewendet.

- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Einrichtungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Wir setzen soweit möglich Standardsoftware ein und überprüfen regelmäßig unsere Informationstechnologien, um die IT-gestützten Geschäftsprozesse möglichst sicher abzuwickeln.

Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden – wie die Prozesse im Unternehmen generell – regelmäßig durch das verantwortliche Management überprüft. Da aufgrund der Größe und der Struktur des Unternehmens keine interne Revision eingerichtet ist, beauftragen wir außerdem regelmäßig externe Revisoren mit dem Review dieser Prozesse in wesentlichen Geschäftseinheiten.

## 9. Rechtliche Angaben

### Erklärung zur Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat der UMS AG haben die nach § 289a HGB vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft [www.umsag.com](http://www.umsag.com) im Abschnitt Corporate Governance öffentlich zugänglich gemacht. Sie beinhaltet eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken.

### Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2013 dargestellt.

1. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 6.016.261 Euro. Es ist eingeteilt in 4.873.284 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von rund 1,23 Euro je Aktie. Bei den Aktien handelt es sich ausnahmslos um Stammaktien, verschiedene Aktiengattungen sind nicht vorgesehen. Jede Stammaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme (§ 19 Abs. 1 der Satzung).
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch solche aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.
3. Ausweislich der Mitteilung der Thomas J. C. Matzen GmbH, Hamburg, sind dieser Gesellschaft 20,9 % der Stimmrechte zuzurechnen. Damit geht eine entsprechende Beteiligung am Kapital der Gesellschaft einher. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, bestehen nach Kenntnis des Vorstands nicht.

4. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.
5. Eine Stimmrechtskontrolle am Kapital beteiligter Arbeitnehmer besteht nicht.
6. Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstandes erfolgt gemäß § 84 AktG, danach ist hierfür der Aufsichtsrat zuständig. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern und ist nur beschlussfähig, wenn alle drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Beschlüsse bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Satzungsänderungen werden durch die Hauptversammlung vorgenommen. Die Hauptversammlung hat in § 13 Abs. 2 der Satzung von der in § 179 Abs. 1 S. 2 AktG eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht, dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, zu übertragen.

Beschlüsse der Hauptversammlung zu einer Satzungsänderung werden gemäß § 19 Abs. 3 der Satzung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Der Vorstand ist ermächtigt vorzusehen, dass Aktionäre auch ohne Teilnahme an der Hauptversammlung ihre Stimme schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation abgeben dürfen (Briefwahl).

7. Der Vorstand kann auf der Grundlage von Beschlüssen der Hauptversammlung neue Aktien ausgeben.

Der Vorstand ist gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2015 um bis zu EUR 3.008.129,95 (gerundet) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 2.707.317 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Ein Ausschluss des Bezugsrechtes ist jedoch nur in durch Hauptversammlungsbeschluss definierten Fällen zulässig.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist nicht mehr bedingt erhöht.

Der Vorstand ist aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 31. Mai 2012 berechtigt, bis zum 30. Mai 2017 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels bei der UMS AG stehen, bestehen nicht. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

8. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

Hamburg, den 18. März 2014



**Jörgen Madsen**

Vorstandsvorsitzender der UMS AG

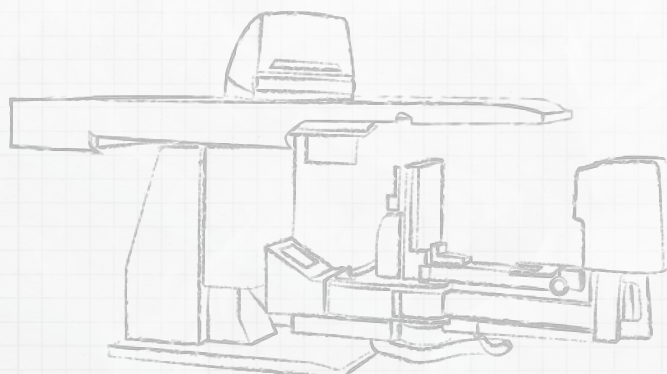


**Einfach zufriedene Patienten,  
dank mehr Möglichkeiten.**



## Konzernabschluss 2013

Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	48
Konzernergebnisrechnung	49
Konzernbilanz	50
Eigenkapitalentwicklung des Konzerns	52
Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Konzern-Anhang	56
1. Informationen zum Unternehmen	56
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	56
3. Veränderungen in der Organisation der UMS Gruppe	72
4. Segmente	73
5. Erträge und Aufwendungen	76
6. Ertragsteuern	79
7. Ergebnis je Aktie	81
8. Sachanlagen	82
9. Immaterielle Vermögenswerte	84
10. Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	85
11. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	86
12. Leistungen für Arbeitnehmer	86
13. Vorräte	87
14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87
15. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	88
16. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen	89
17. Ausgeschüttete Dividende	90
18. Verzinsliche Darlehen und Kreditaufnahmen	91
19. Sonstige Rückstellungen	92
20. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	93
21. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen	93
22. Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen	96
23. Ziele und Methoden des Finanzrisikomanagements	100
24. Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten	104
25. Sicherungsbeziehungen und Derivate	106
26. Ereignisse nach der Berichtsperiode	106
<b>Bestätigungsvermerk</b>	<b>107</b>
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>108</b>



# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2013

in TEUR	TZ	2013	2012
Umsatzerlöse	4	39.766	41.914
Umsatzkosten	5	-20.636	-21.162
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>19.130</b>	<b>20.752</b>
Vertriebskosten	5	-2.665	-2.807
Allgemeine Verwaltungskosten	5	-4.968	-5.055
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	5	-235	-62
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>11.262</b>	<b>12.828</b>
Finanzerträge	5	8	3
Finanzaufwendungen	5	-281	-394
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>10.989</b>	<b>12.437</b>
Sonstige Steuern		-95	-117
Ertragsteuern	6	-1.400	-1.646
<b>Konzernjahresergebnis</b>		<b>9.494</b>	<b>10.674</b>
davon den Anteilseignern des Konzerns zustehend		2.047	2.421
davon Anteile anderer Gesellschafter		7.447	8.253

<b>Ergebnis je Aktie</b>		in EUR	
Ergebnis je Aktie (unverwässert)*	7	0,52	0,57
Ergebnis je Aktie (verwässert)*	7	0,52	0,57
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	7	0,43	0,51
Ergebnis je Aktie (verwässert)	7	0,43	0,51

		in Tausend Stück	
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	7	4.758	4.769
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	7	4.758	4.769

\* bereinigt um Sondereffekte

# Konzernergebnisrechnung

für das Geschäftsjahr 2013

in TEUR	2013	2012
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>	<b>9.494</b>	<b>10.674</b>
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis aus Währungsumrechnung	-1.724	-436
Sonstige direkt im Eigenkapital erfasste Korrekturen	0	-34
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>7.770</b>	<b>10.204</b>
davon Anteile anderer Gesellschafter	6.596	7.912
davon Anteile der Aktionäre des Mutterunternehmens	1.174	2.292

Steuereffekte ergeben sich aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe nicht.

# Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2013

## AKTIVA

in TEUR	TZ	31.12.2013	31.12.2012
<b>Kurzfristige Aktiva</b>			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	5.222	6.235
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	6.217	6.125
Vorräte	13	987	1.020
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte		931	699
<b>Summe kurzfristige Aktiva</b>		<b>13.357</b>	<b>14.079</b>
<b>Langfristige Aktiva</b>			
Sachanlagevermögen	8	6.853	8.111
Immaterielle Vermögenswerte	9	8.807	10.369
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	11	288	228
Geschäfts- oder Firmenwert	9,1	74	74
Latente Steuern	6	55	93
<b>Summe langfristige Aktiva</b>		<b>16.077</b>	<b>18.875</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>29.434</b>	<b>32.954</b>

**VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL**

in TEUR	TZ	31.12.2013	31.12.2012
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20	1.078	1.374
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	1.478	1.242
Leasingverbindlichkeiten	18, 21	888	746
Sonstige Verbindlichkeiten	20	317	506
Sonstige Rückstellungen	19	743	1.155
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>4.504</b>	<b>5.023</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	2.124	3.122
Leasingverbindlichkeiten	18, 21	1.556	1.647
Sonstige Verbindlichkeiten	20	33	190
Latente Steuern	6	1.291	1.359
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>5.004</b>	<b>6.318</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	16	5.874	5.874
Kapitalrücklage	16	8.340	8.340
Währungsausgleichsposten		-6.401	-5.365
Bilanzgewinn		5.696	6.103
<b>Eigenkapitalanteil der Konzernmutter</b>		<b>13.509</b>	<b>14.952</b>
Anteile anderer Gesellschafter		6.417	6.661
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>19.926</b>	<b>21.613</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>		<b>29.434</b>	<b>32.954</b>

## Eigenkapitalentwicklung des Konzerns

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Währungs- umrechnung
<b>Stand am 1. Januar 2012</b>	<b>6.016</b>	<b>8.340</b>	<b>-5.270</b>
Rückkauf eigener Aktien	-142		
Gesamtperiodenerfolg			-95
Ausschüttungen von Tochtergesellschaften			
Ausschüttungen Dividende für GJ 2011			
Ablauf Optionsanleihe			
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>5.874</b>	<b>8.340</b>	<b>-5.365</b>
<b>Stand am 1. Januar 2013</b>	<b>5.874</b>	<b>8.340</b>	<b>-5.365</b>
Rückkauf eigener Aktien			
Gesamtperiodenerfolg			-873
Ausschüttungen von Tochtergesellschaften			
Ausschüttung Dividende für GJ 2012			
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>5.874</b>	<b>8.340</b>	<b>-6.238</b>

Eigenkapitalanteil Optionsanleihe	Bilanzgewinn	Anteil der Konzernmutter	Fremdanteile	Summe Eigenkapital
<b>0</b>	<b>6.687</b>	<b>15.773</b>	<b>6.473</b>	<b>22.246</b>
	-593	-735		-735
	2.387	2.292	7.912	10.204
			-7.724	-7.724
	-2.378	-2.378		-2.378
<b>0</b>	<b>6.103</b>	<b>14.952</b>	<b>6.661</b>	<b>21.613</b>
<b>0</b>	<b>6.103</b>	<b>14.952</b>	<b>6.661</b>	<b>21.613</b>
	2.047	1.174	6.596	7.770
			-6.840	-6.840
	-2.617	-2.617		-2.617
<b>0</b>	<b>5.533</b>	<b>13.509</b>	<b>6.417</b>	<b>19.926</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2013

in TEUR	2013	2012
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>9.494</b>	<b>10.674</b>
<b>Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Gewinne(-)/Verluste(+) aus dem Verkauf von Anlagevermögen	-57	-69
Abschreibungen auf Sachanlagen	2.571	2.734
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.141	1.379
Veränderung der latenten Steuerpositionen	25	-189
<b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Zunahme(-)/Abnahme(+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-353	682
Zunahme(-)/Abnahme(+) der Rechnungsabgrenzungsposten und sonstigen Vermögenswerte	-352	36
Zunahme(-)/Abnahme(+) der Vorräte	4	150
Zunahme(+)/Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-246	202
Zunahme(+)/Abnahme(-) der sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-717	-189
<b>= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>11.510</b>	<b>15.410</b>
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, ohne Finanzierungsleasing	-682	-1.396
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	0	-90
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	46	142
<b>= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-636</b>	<b>-1.344</b>



in TEUR	2013	2012
Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien	0	-769
Ausschüttungen Dividende	-2.617	-2.378
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter in Partnerschaften	-7.400	-7.931
Tilgung langfristiger Darlehen gegenüber Kreditinstituten	-896	-440
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-651	-749
Zahlungseingänge aus der Aufnahme kurzfristiger Darlehen gegenüber Kreditinstituten	616	0
Tilgung kurzfristiger Darlehen gegenüber Kreditinstituten	-315	-1.449
<b>= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-11.263</b>	<b>-13.716</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-624	-4
<b>Veränderungen der Zahlungsmittel</b>	<b>-1.013</b>	<b>346</b>
+ Liquide Mittel zu Beginn der Periode	6.235	5.889
= Liquide Mittel am Ende der Periode	<b>5.222</b>	<b>6.235</b>
<b>Zusätzliche Angaben zum Cash Flow</b>		
Auszahlungen für Zinsen	-281	-394
Einzahlungen für Zinsen	8	3
Auszahlungen für Ertragsteuern	-1.400	-1.717
<b>Zahlungsunwirksame Transaktionen</b>		
Während der Berichtsperiode hat das Unternehmen Sachanlagen in Höhe von durch Finanzierungsleasing erworben	-852	-627

# Anhang

## 1. Informationen zum Unternehmen

Die UMS United Medical Systems International AG (im Folgenden: UMS AG) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg/Deutschland. Das Unternehmen unterhält operative Gesellschaften in den USA, Kanada, Chile, Ecuador und Peru. Klarer Unternehmensschwerpunkt sind die Aktivitäten in Nordamerika. Weitere Angaben zu den Aktivitäten des Konzerns enthält Anhangangabe 4 (Segmente).

Der vorliegende Konzernabschluss der UMS AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde mit Beschluss des Vorstands vom 17. März 2014 zur Prüfung an den Aufsichtsrat freigegeben.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Grundlagen der Berichterstattung und der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der UMS AG wird in Übereinstimmung mit den zum 31. Dezember 2013 gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzenden nach § 315a Abs. 1 HGB geltenden Vorschriften aufgestellt. Zur Anwendung kamen alle für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013 verpflichtend anzuordnenden Standards und Interpretationen des IASB, die von der EU übernommen wurden.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den nicht gerundeten Beträgen ergeben.

### Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind die UMS AG sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die UMS AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Die Abschlüsse für die Tochterunternehmen werden für denselben Berichtszeitraum wie für das Mutterunternehmen und unter Berücksichtigung einheitlicher Bilanzierungsmethoden erstellt. Bei abweichenden Bilanzierungsmethoden werden entsprechende Berichtigungen vorgenommen.

Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Verliert die UMS Gruppe die beherrschende Beteiligung bei einem Tochterunternehmen im Laufe eines Berichtsjahres, enthält der Konzernabschluss das Ergebnis für den Teil des Berichtsjahres, in dem die UMS AG die beherrschende Beteiligung besaß.

Zwischengesellschaftliche Salden und Transaktionen einschließlich nicht realisierter Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen werden vollständig eliminiert.

Das Gesamtergebnis eines Tochterunternehmens wird den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil des Ergebnisses und des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzernbilanz separat ausgewiesen. Der Ausweis in der Konzernbilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner der Konzernmutter entfallenden Eigenkapital.

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns ist unter Textziffer 22 aufgeführt.

#### **Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert**

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des

Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

#### Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die funktionale Währung der UMS AG und ihrer Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung am Standort der Tochtergesellschaft. Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften sind zu dem am Abschlussstichtag gültigen Umrechnungskurs in die Berichtswährung Euro umgerechnet worden. Erträge und Aufwendungen sind zum Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres berechnet worden. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden in einer gesonderten Position im Eigenkapital ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in ausländischer Währung werden zum jeweils gültigen Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles ermittelt.

Der Wechselkurs des US-Dollars, der für die UMS AG wesentlich ist, hat sich wie folgt entwickelt:

	Stichtagskurs		Gewichteter Durchschnittskurs	
	31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
Basis 1 EUR				
US-Dollar	1,38	1,32	1,33	1,28

### Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt, und die Höhe der Erträge verlässlich ermittelt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

#### Verkauf von Waren

Erträge aus Warenverkäufen werden ausgewiesen, sobald die wesentlichen Chancen und Risiken des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind.

#### Erbringung von Dienstleistungen

Erträge aus der Vermietung von Geräten und des Einsatzes von technischem Servicepersonal werden auf Basis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Vermiettage oder Einsatzstunden erfasst.

#### Zinsen

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode).

#### Dividenden

Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

### Steuern

#### Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

#### Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf bestehende temporäre Differenzen zwischen Wertansätzen in der IFRS-Bilanz und in der Steuerbilanz.

Auf diese Weise ermittelte Differenzen werden grundsätzlich immer berücksichtigt, wenn sie zu passiven latenten Steuern führen. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden.

Aktive und passive latente Steuern werden auch auf temporäre Differenzen, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstehen, angesetzt, mit der Ausnahme von temporären Differenzen auf Firmenwerte, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten. Zukünftige Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, sofern am Bilanzstichtag materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Veränderungen der latenten Steuern in der Bilanz führen grundsätzlich zu latentem Steuer Aufwand bzw. -ertrag. Soweit Sachverhalte, die eine Veränderung der latenten Steuern nach sich ziehen, direkt gegen das Eigenkapital gebucht werden, wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

#### Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuern erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die auf den Einkauf von Waren oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht erstattungsfähig ist, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungskosten für den Vermögenswert oder als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Verbindlichkeiten werden einschließlich der Umsatzsteuer ausgewiesen.

Der Nettobetrag der Umsatzsteuer, der von der Steuerbehörde zurückverlangt werden kann oder an diese zahlbar ist, ist in den Forderungen oder Verbindlichkeiten der Bilanz enthalten.

#### **Ergebnis je Aktie**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre der UMS AG entfallenden Anteils am Periodenergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekaufte Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt.

#### **Zuwendungen an Arbeitnehmer**

##### Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die US-amerikanische Tochter der Gesellschaft unterhält zwei Sparpläne mit definierten Beitragszusagen, die alle teilnahmeberechtigten Mitarbeiter umfassen. Die Festlegung von Beitragszahlungen liegt im Ermessen des Managements. Die Auszahlung erfolgt nach Erreichung einer Altersgrenze von 65 ½ Jahren.

#### Aktienbasierte Vergütungen

Die UMS Gruppe gewährt den Mitarbeitern des Konzerns in keiner Form aktienbasierte Vergütungen.

### **Finanzielle Vermögenswerte**

#### Erstmalige Erfassung und Grundsatz der Folgebewertung

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei werden bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten berücksichtigt.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt von deren Klassifizierung ab.

#### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte. Derivative Finanzinstrumente werden auch als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

#### Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertberichtigungen ausgewiesen. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

#### Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeiträgen und festem Fälligkeitstermin werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte eingestuft, wenn der Konzern beabsichtigt und in der Lage ist, diese Vermögenswerte bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung wer-

den bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Der Konzern hatte während der Geschäftsjahre 2013 und 2012 keine bis zur Endfälligkeit zu haltende finanziellen Vermögenswerte.

#### Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht in eine der vorstehend beschriebenen Kategorien eingeordnet sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

#### Erstmaliger Ansatz und Grundsatz der Folgebewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen eine Verpflichtung, die in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert zu begleichen ist. Hierunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, derivative finanzielle Verbindlichkeiten sowie die Bestandteile der Finanzschulden, im Wesentlichen Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt von deren Klassifizierung ab.

#### Darlehen

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste werden als Periodenergebnis erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.



Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten  
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

#### **Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten**

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den notierten Marktpreis am Bilanzstichtag ohne Abzug von Transaktionskosten bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten, für die kein aktiver Markt besteht, wird unter Anwendung von geeigneten Bewertungsmethoden durch die Gesellschaft selbst oder sachverständige Dritte ermittelt.

#### **Fortgeführte Anschaffungskosten von Finanzinstrumenten**

Die fortgeführten Anschaffungskosten werden nach der Effektivzinsmethode ermittelt, abzüglich etwaiger Wertberichtigungen und Tilgungen oder Minderungen.

#### **Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten**

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung vorliegt. Objektive Hinweise können z.B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, der Wegfall eines aktiven Marktes sowie signifikante Änderungen des technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeldes sein.

Die Höhe der Wertberichtigung auf einen finanziellen Vermögenswert, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert oder bis zur Endfälligkeit gehalten wird, ergibt sich als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash-Flows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in Folgeperioden auf Grund von Ereignissen, die objektiv nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertberichtigung eingetreten sind, wird die Wertminderung in entsprechendem Umfang erfolgswirksam zurückgenommen.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich (z.B. nach Abschluss eines Konkursverfahrens) eingestuft werden.

## Ausbuchung von Finanzinstrumenten

### Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cash Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt, übernommen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Die UMS Gruppe hat keine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash Flows aus einem Vermögensgegenstand übertragen oder eine „Durchleitungsvereinbarung“ im Sinne von IAS 39.19 geschlossen.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

## Zusammengesetzte Finanzinstrumente

Zusammengesetzte Finanzinstrumente mit Eigen- und Fremdkapitalelementen werden in ihre Bestandteile aufgeteilt und getrennt im Eigenkapital bzw. im Fremdkapital bilanziert. Die Aufteilung basiert auf dem beizulegenden Zeitwert des Fremdkapitalinstruments.

## Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 keine derivativen Finanzinstrumente und setzt keine Sicherungsinstrumente ein, die als Sicherungsbeziehung zu bilanzieren wären.

## Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf sowie die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden im Bilanzgewinn erfasst.

Der Betrag der gehaltenen eigenen Anteile wird im Anhang gesondert ausgewiesen.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig linear abgeschrieben. Für die Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Technische Anlagen und Maschinen	5 - 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 5 Jahre

Bei Verkauf oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die entsprechenden kumulierten Abschreibungen der Anlagen aus der Konzernbilanz ausgebucht; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Restwerte, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

### Leasingverhältnisse

#### Grundsätze

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob diese Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt. Leasingtransaktionen sind entweder als Finance Lease oder als Operating Lease zu klassifizieren.

#### Konzern als Leasingnehmer

Leasingtransaktionen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt, werden als Finance Lease behandelt. Dementsprechend aktiviert der Konzern das Leasingobjekt zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingraten und schreibt den Leasinggegenstand in der Folge über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit ab. Zugleich wird eine entsprechende Verbindlichkeit angesetzt, die in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben wird. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern als Leasingnehmer auftritt, werden als Operating Lease behandelt. In diesem Fall werden die Leasingzahlungen linear als Aufwand erfasst.

### Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Der Konzern hat im Berichtsjahr keine Vermögenswerte erstellt, für deren Herstellung ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist und hat daher keine direkt zurechenbaren Fremdkapitalkosten ermittelt, die bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustandes als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswertes aktiviert werden müssten.

### Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Datum des Erwerbs bilanziert. Danach wird für immaterielle Vermögenswerte eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten angewandt.

Die Nutzungsdauer dieser immateriellen Vermögenswerte wird entweder als bestimmt oder unbestimmt definiert. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung jährlich überprüft und sobald Indikatoren für eine Wertminderung vorhanden sind. Auch ihre Nutzungsdauer wird hinsichtlich ihrer Länge bzw. Bestimmbarkeit jährlich überprüft und bei Bedarf auf prospektiver Grundlage angepasst.

Art und Einfluss von Änderungen eines geschätzten Wertes werden im Zusammenhang mit weiteren Angaben zur Bilanzposition der immateriellen Vermögenswerte erläutert.

### Verträge und Kundenbestände

Entgeltlich bzw. im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Verträge und Kundenbestände werden als separate immaterielle Vermögenswerte bilanziert. Die Nutzungsdauer von Verträgen und Kundenbeständen wird unter Verwendung der Anschaffungskostenmethode und unter Annahme einer begrenzten Nutzungsdauer ermittelt und durchschnittlich mit 12 Jahren bestimmt.

Der Buchwert der Verträge und Kundenbestände wird jährlich auf Wertminderungsindikatoren überprüft.

### „Certificate of Need (CON)“

Die Erbringung medizinischer Dienstleistungen wird in einigen US-Bundesstaaten über staatliche Zulassungsbeschränkungen reguliert. Diese Angebotssteuerung bedeutet, dass bestimmte Leistungen nur dann erbracht werden dürfen, wenn ein sogenanntes Certificate

of Need durch die staatliche Regulierungsbehörde zuerkannt wurde. Die US-amerikanische Tochter der UMS AG hat mehrere solcher Angebotsrechte erworben. Die erworbenen Zulassungen sind als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bilanziert und werden seit September 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die unbestimmte Nutzungsdauer entspricht dem Industriestandard, da derartige Zertifikate auf Dauer verliehen werden und kein Ablaufdatum besitzen.

Der Buchwert der Zulassungszertifikate wird mindestens jährlich auf Wertminderung überprüft.

#### ZUSAMMENFASSUNG DER BEWERTUNGSMETHODEN

	<b>Verträge und Kundenbestände</b>	<b>Certificate of Need</b>
Nutzungsdauer	bestimmt	unbestimmt
Abschreibungsmethode	12 Jahre linear	keine
erzeugt/erworben	erworben	erworben
Werthaltigkeitstest	jährlich sowie unterjährig bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung	jährlich sowie unterjährig bei Vorliegen von Indikatoren für eine Wertminderung

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswertes erfasst und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, wenn der Vermögenswert aus der Konzernbilanz ausgebucht wird.

#### Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes ermittelt, um den Umfang einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen.

Die Werthaltigkeit von aus Unternehmenserwerben resultierenden Firmenwerten sowie von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer

Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cash Flows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswertes weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

#### Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Konzerngesellschaft handelt nur mit Waren. Waren werden zu Einstandskosten nach dem FiFo-Prinzip (First-in-First-out) verbucht.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten, die für den Verkauf erforderlich sind.

#### Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel beinhalten den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung beinhaltet ausschließlich die oben genannten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

### Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag, wobei erwartete Erstattungen Dritter nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt werden, sofern die Realisation so gut wie sicher ist. Ist der Zinseffekt wesentlich, wird die Rückstellung mit dem risikoadäquaten Marktzins abgezinst.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

### Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Wesentlich ist in diesem Zusammenhang die Entscheidung, die branchenübliche unbestimmte Nutzungsdauer bei der Bilanzierung erworbener Certificate of Need zugrunde zu legen.

### Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Die Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die folgenden neuen oder überarbeiteten Standards berücksichtigt, die für den Berichtszeitraum verbindlich anzuwenden waren:

- Änderung von IAS 1 - Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses
- Änderung von IFRS 7 – Angaben: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden“
- IFRS 13 - Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes
- IAS 19 - Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet 2011)
- Verbesserung IFRS (2009-2011) – Klarstellungen zu IAS 1 und IAS 16

Die zuvor genannten neuen oder überarbeiteten Standards wirken sich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht wesentlich aus.

#### **Veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards**

Das IASB hat folgende neue, beziehungsweise überarbeitete und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die zum 31. Dezember 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die der Konzern auch nicht vorzeitig angewandt hat:

##### IFRS 9 – Finanzinstrumente

Der Standard beinhaltet Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und von finanziellen Verbindlichkeiten sowie ein neues allgemeines Modell zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. IFRS 9 enthält bisher kein Datum für die erstmalige verpflichtende Anwendung.

##### IFRS 10 – Konzernabschlüsse (ab/nach 01.01.2014)

Der Standard führt eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung für sämtliche Unternehmen ein und schafft damit eine einheitliche Grundlage für die Bestimmung des Vorliegens einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Der Standard enthält umfassende Anwendungsleitlinien zur Bestimmung eines Beherrschungsverhältnisses. Der neue Standard ersetzt SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“ vollständig sowie IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ teilweise.

##### IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen (ab/nach 01.01.2014)

Der Standard regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ und SIC-13 „Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers“.

##### IFRS 12 – Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

Der Standard fasst alle Anhangangaben in einem Standard zusammen, die ein Unternehmen mit Anteilen an bzw. einem Engagement in anderen Unternehmen erfüllen muss; hierzu gehören Anteile an Tochtergesellschaften, Anteile an assoziierten Unternehmen, Anteile an gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements) sowie Anteile an strukturierten Unternehmen. Der neue Standard ersetzt die bisherigen Vorschriften zu den Anhangangaben in IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“, IAS 28 „Investments in Associates“, IAS 31 „Interests in Joint Ventures“ und SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“.



IAS 19 (2013) „Leistungen an Arbeitnehmer“ (ab/nach 01.01.2014)

Die Änderung beinhaltet eine Erleichterung für die Erfassung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten zu einem Pensionsplan. Unternehmen ist es nun gestattet, Beiträge von Arbeitnehmern oder Dritten in der Periode als Reduktion des laufenden Dienstzeitaufwands zu erfassen, in der die zugehörige Arbeitsleistung erbracht wurde, sofern die Beiträge unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre sind.

IAS 27 (2011) - Einzelabschlüsse (ab/nach 01.01.2014)

Der geänderte IAS 27 enthält Folgeänderungen, die sich aus der Veröffentlichung von IFRS 10 ergeben. Die Vorschriften für separate Abschlüsse bleiben Bestandteil von IAS 27 und werden im Gegensatz zu den anderen Teilen von IAS 27, die durch den neuen IFRS 10 ersetzt werden, nicht verändert.

IAS 28 (2011) - Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Der angepasste IAS 28 regelt die Rechnungslegung für Anteile an assoziierten Unternehmen sowie die Anforderungen für die Anwendung der Equity-Methode bei der Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen.

IAS 32 (2011) - Finanzinstrumente: Darstellung (ab/nach 01.01.2014)

Die Änderungen beinhalten eine Klarstellung in den Aufrechnungsregeln. Darüber hinaus wurden zusätzliche Anwendungsleitlinien zur Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in den Standard mit aufgenommen.

IAS 36 (2013) - Angaben zum erzielbaren Betrag von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Die Änderungen beinhalteten eine Korrektur von Angabevorschriften, die durch den neuen IFRS 13 in IAS 36 eingeführt wurden. Demnach müssen Angaben zum erzielbaren Betrag einer Zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. eines Vermögenswerts nur noch dann erfolgen, wenn in der laufenden Berichtsperiode eine Wertminderung oder Wertaufholung erfasst wurde.

IAS 39 (2013) - Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung (ab/nach 01.01.2014)

Die Änderungen sind als Reaktion auf die gesetzgeberischen Änderungen zur Transparenz und Regulierung außerbörslicher Derivate eingeführt worden. Künftig gilt eine Sicherungsbeziehung nicht als aufgelöst oder beendet, auch wenn ein Derivat formal ausgebucht wurde, weil infolge rechtlicher oder regulatorischer Anforderungen eine Novation mit einer zentralen Gegenpartei stattfindet.

„Investmentgesellschaften“ Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 (ab/nach 01.01.2014)

Die Änderungen beinhalten die Definition einer Investmentgesellschaft und nehmen diese

aus der Verpflichtung zur Konsolidierung gemäß IFRS 10 aus. Erweiterte Anhangangaben für Investmentgesellschaften sind in IFRS 12 und IAS 27 geregelt.

„Jährliche Verbesserungen von IFRS Zyklus 2010 bis 2012“ (ab/nach 01.01.2014)

Hierdurch erfolgte die Änderung von sieben IFRS. Gegenstand des jährlichen Verbesserungskonzepts sind notwendige, aber nicht dringende Änderungen an bestehenden IFRS, die nicht im Rahmen anderer großer Projekte durchgeführt werden.

„Jährliche Verbesserungen von IFRS Zyklus 2011 bis 2013“ (ab/nach 01.01.2014)

Hierdurch erfolgte die Änderung von vier IFRS. Gegenstand des jährlichen Verbesserungskonzepts sind notwendige, aber nicht dringende Änderungen an bestehenden IFRS, die nicht im Rahmen anderer großer Projekte durchgeführt werden.

Der angegebene Zeitpunkt der Erstanwendung bezieht sich, sofern die Änderungen bzw. Neuerungen bereits von der EU verabschiedet worden sind, auf die erstmals verpflichtende Anwendung in der EU. Andernfalls bezieht er sich auf den vom IASB festgelegten Zeitpunkt der erstmalig verpflichtenden Anwendung. Die Umsetzung erfolgt spätestens im Jahr der erstmalig verpflichtenden Anwendung für EU-Unternehmen.

Die UMS Gruppe geht derzeit davon aus, dass die Erstanwendung von IFRS 10, 11 und 12 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung und Bewertung von Unternehmensverbindungen des Konzerns haben wird.

Ferner geht die UMS Gruppe derzeit davon aus, dass auch die Änderungen der weiteren zuvor genannten Standards sowie die weiteren zuvor genannten neuen Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben werden.

### **3. Veränderungen in der Organisation der UMS Gruppe**

#### **Transaktionen im Jahr 2013**

Es haben im Berichtszeitraum keine Transaktionen stattgefunden, die zu Veränderungen in der Organisation der UMS Gruppe geführt haben.

#### **Transaktionen im Jahr 2012**

Es haben im Geschäftsjahr 2012 keine Transaktionen stattgefunden die zu Veränderungen in der Organisation der UMS Gruppe geführt haben.

#### 4. Segmente

Die Segmentberichterstattung der UMS Gruppe ist gemäß dem "Management Approach" an der internen Organisations- und Berichtsstruktur ausgerichtet. Das Management der UMS Gruppe hat operative Segmente für die interne Berichterstattung nach den unterschiedlichen medizinischen Fachrichtungen gebildet, in denen spezifische Dienstleistungen durch den Konzern erbracht werden.

Danach verfügt der Konzern über folgende zwei berichtspflichtige Geschäftssegmente:

Das Geschäftssegment Urologie bietet komplette Servicelösungen, hauptsächlich zur Behandlung von Nierensteinen mittels Stoßwellen sowie zur Lasertherapie von gutartigen Prostatavergrößerungen an. Außerdem gehört der Verkauf von urologischen Geräten der Firma Richard Wolf zu diesem Segment.

Im Geschäftssegment Gynäkologie werden die stereotaktische Brustbiopsie durch den Einsatz mobiler Geräte und der Verkauf von Einmalartikeln für die Früherkennung von Brustkrebs abgebildet.

Informationen über andere Geschäftstätigkeiten und Geschäftssegmente, die nicht berichtspflichtig sind, werden in einer Kategorie „Alle sonstigen Segmente“ zusammengefasst. Hierunter fallen die Dienstleistungen im Bereich Radiologie – hier bietet die UMS Gruppe mobile MR-Systeme an – sowie im Bereich Onkologie – für die Behandlung von Prostatakrebs – der UMS Gruppe. Außerdem werden die Ergebnisse aus einem Managementvertrag für das nicht mehr zur UMS Gruppe gehörige Andover Surgical Center hier ausgewiesen.

Als Grundlage für die Ermittlung von Verrechnungspreisen für Transfers zwischen den Segmenten werden Marktpreise herangezogen.

##### SEGMENTINFORMATIONEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2013

in TEUR	Urologie	Gynäkologie	Alle sonstigen Segmente	Überleitung zum Konzern	Konzern
<b>Segmentumsätze</b>	<b>27.822</b>	<b>10.060</b>	<b>1.884</b>	<b>0</b>	<b>39.766</b>
Abschreibungen	2.223	1.190	47	0	3.460
<b>Segmentergebnis</b>	<b>9.340</b>	<b>1.772</b>	<b>571</b>	<b>0</b>	<b>11.683</b>

Die UMS Gruppe verwendete das „Segmentergebnis“ als Steuerungsgröße aus Sicht der Konzerneigner. Deshalb handelt es sich hier um ein Ergebnis nach Anteilen Dritter aus Ärztepartnerschaften. Diese Ergebnisanteile von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss sind im Segmentergebnis daher bereits abgezogen.

Die Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Periodenergebnis des Konzerns stellt sich entsprechend wie folgt dar:

in TEUR	<b>2013</b>
Gesamtergebnis der berichtspflichtigen Segmente	11.683
Hinzurechnung der im Segmentergebnis nicht berücksichtigten Anteile von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss	7.447
Vertriebskosten	-2.665
Allgemeine Verwaltungskosten	-4.968
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-235
<b>EBIT des Konzerns</b>	<b>11.262</b>
Finanzergebnis	-273
Steuern	-1.495
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>9.494</b>

#### SEGMENTINFORMATIONEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR ZUM 31. DEZEMBER 2012

in TEUR	<b>Urologie</b>	<b>Gynäkologie</b>	<b>Alle sonstigen Segmente</b>	<b>Überleitung zum Konzern</b>	<b>Konzern</b>
<b>Segmentumsätze</b>	<b>29.307</b>	<b>10.720</b>	<b>1.887</b>	<b>0</b>	<b>41.914</b>
Abschreibungen	2.543	1.272	52	0	3.867
<b>Segmentergebnis</b>	<b>10.025</b>	<b>1.950</b>	<b>449</b>	<b>0</b>	<b>12.424</b>

### Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Periodenergebnis des Konzerns:

in TEUR	2012
Gesamtergebnis der berichtspflichtigen Segmente	12.424
Hinzurechnung der im Segmentergebnis nicht berücksichtigten Anteile von Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss	8.328
Vertriebskosten	-2.807
Allgemeine Verwaltungskosten	-5.055
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-62
<b>EBIT des Konzerns</b>	<b>12.828</b>
Finanzergebnis	-391
Steuern	-1.763
<b>Konzernjahresergebnis</b>	<b>10.674</b>

### Informationen über geografische Gebiete

Die nachfolgenden Informationen zu den externen Umsätzen sind nach Standort des Kunden gegliedert.

in TEUR	2013	2012
Externe Umsatzerlöse Nordamerika (USA/Kanada)	38.038	40.151
Externe Umsatzerlöse Südamerika (Chile, Peru)	1.728	1.763
<b>Konzernumsatzerlöse</b>	<b>39.766</b>	<b>41.914</b>

Die nachfolgend ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte:

in TEUR	2013	2012
Langfristige Vermögenswerte Nordamerika (USA/Kanada)	14.584	17.417
Langfristige Vermögenswerte Südamerika (Chile, Peru)	1.437	1.363
Langfristige Vermögenswerte Europa (Deutschland)	1	2
<b>Summe Konzern</b>	<b>16.022</b>	<b>18.782</b>

## 5. Erträge und Aufwendungen

### SONSTIGE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

in TEUR	2013	2012
Sonstige betriebliche Erträge	262	260
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-497	-322
	<b>-235</b>	<b>-62</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Erträge aus Kursgewinnen.

Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr entstanden Aufwendungen für die Rückerstattung der in den Jahren 2010 und 2011 irrtümlich einbehaltenen Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag im Zusammenhang mit den ausgeschütteten Dividenden sowie Beratungsaufwendungen. Die in 2012 gebildete Rückstellung reichte in 2013 nicht aus, so dass weitere Aufwendungen in diesem Zusammenhang entstanden sind.

### FINANZERTRÄGE

in TEUR	2013	2012
Bankzinserträge	8	3

**FINANZAUFWENDUNGEN**

in TEUR	2013	2012
Bankdarlehen und -kredite	-132	-187
Sonstige Kredite	-6	-46
Finanzaufwand für Finanzierungs- Leasingverträge und Kreditkaufverträge	-143	-161
	<b>-281</b>	<b>-394</b>

**UMSATZKOSTEN**

in TEUR	2013	2012
Abschreibungen Sachanlagen		
- eigene Vermögenswerte	-1.481	-1.549
- im Rahmen von Finanzierungs-Leasing- verträgen gehaltene Vermögenswerte	-838	-939
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte	-1.141	-1.379
	<b>-3.460</b>	<b>-3.867</b>
Materialaufwand	-2.973	-2.995
Personalaufwand	-8.734	-8.927
Service- und Wartungsaufwand	-890	-823
Sonstige Aufwendungen	-4.579	-4.550
<b>Gesamtaufwand Umsatzkosten</b>	<b>-20.636</b>	<b>-21.162</b>

**VERTRIEBSKOSTEN**

in TEUR	2013	2012
Abschreibungen Sachanlagen		
- eigene Vermögenswerte	-35	-28
- im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen gehaltene Vermögenswerte	-21	-16
Personalaufwand	-1.709	-1.959
Sonstige Aufwendungen	-900	-804
<b>Gesamtaufwand Vertriebskosten</b>	<b>-2.665</b>	<b>-2.807</b>

**ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN**

in TEUR	2013	2012
Abschreibungen Sachanlagen		
- eigene Vermögenswerte	-179	-181
- im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen gehaltene Vermögenswerte	-17	-21
Personalaufwand	-2.649	-2.619
Sonstige Aufwendungen	-2.123	-2.234
<b>Gesamtaufwand Allgemeine Verwaltungskosten</b>	<b>-4.968</b>	<b>-5.055</b>

Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 127 (VJ: 126 TEUR). Dieser Betrag entfällt vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen.

**AUFWENDUNGEN FÜR LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER**

in TEUR	2013	2012
Löhne und Gehälter	-10.673	-11.054
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	-128	-135
Sozialversicherungsbeiträge	-2.299	-2.316
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>-13.100</b>	<b>-13.505</b>

Die durchschnittliche Zahl der im Berichtsjahr beschäftigten Mitarbeiter lag bei 220 (2012: 221).

**ABSCHREIBUNGEN**

in TEUR	2013	2012
Sachanlagen		
- Umsatzkosten	-2.319	-2.488
- Vertriebskosten	-56	-44
- Allgemeine Verwaltungskosten	-196	-202
<b>Sachanlagen gesamt</b>	<b>-2.571</b>	<b>-2.734</b>
Immaterielle Vermögenswerte		
Umsatzkosten	-1.141	-1.379
<b>Immaterielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>-1.141</b>	<b>-1.379</b>
<b>Gesamtabschreibungen</b>	<b>-3.712</b>	<b>-4.113</b>



## 6. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 sind wie folgt:

### KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	2013	2012
Laufende Ertragsteuern		
- Laufender Steueraufwand	-1.214	-1.859
Latenter Steueraufwand/-ertrag		
- der auf das Entstehen bzw. die Umkehrung temporärer Unterschiede zurückzuführen ist	-186	213
Gesamter Steueraufwand in der Konzern-GuV	<b>-1.400</b>	<b>-1.646</b>

Die Überleitungsrechnung zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Steueraufwand für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013	2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.893	12.320
Erwarteter Steueraufwand aus gesetzlichem Ertragsteuersatz im Konzern von 32,28 % (2012: 32,28 %)	-3.516	-3.977
Unterschiede aus ausländischer Besteuerung	-851	-958
Steuereffekt auf nicht abzugsfähige Aufwendungen / nicht steuerpflichtigen Erträgen	84	78
Steuereffekt, der auf das Entstehen permanenter Unterschiede zurückzuführen ist	20	40
Nichtansatz von aktiven oder passiven latenten Steuern	-107	-122
Steuerdifferenz bei Ergebnisanteilen Dritter in Personengesellschaften	2.970	3.293
Ertragsteueraufwand in der Konzern-GuV	<b>-1.400</b>	<b>-1.646</b>

Das im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 anzuwendende deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht einen gesetzlichen Steuersatz von 15 % (2012: 15 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % vor. Die Gewerbesteuerbelastung der UMS AG beträgt 16,4 % (2012: 16,4 %). Daher wird für Ertragsteuern im Konzern ein Gesamtsteuersatz (einschließlich Solidaritätszuschlag) von 32,28 % (2012: 32,28 %) zugrunde gelegt.

Die UMS AG weist kumulierte körperschaftsteuerliche Verluste von 11,8 Millionen EUR (Vorjahr: 11,6 Millionen EUR) und kumulierte gewerbesteuerliche Verluste von 10,5 Millionen EUR (Vorjahr: 10,3 Millionen EUR) aus, die grundsätzlich ohne zeitliche Einschränkung, jedoch unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung nach den §§ 10d Abs. 2 EStG, 10a GewStG, mit zukünftigem steuerpflichtigen Einkommen der UMS AG verrechnet werden können. In Bezug auf diese Verluste werden keine hieraus abgeleiteten latenten Steueransprüche bilanziert, da diese nicht uneingeschränkt zur Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen an anderer Stelle in der UMS Gruppe genutzt werden dürfen. Da zukünftiges steuerpflichtiges Einkommen für die Holdinggesellschaft nicht zu erwarten ist, wurden auch keine latenten Steuern auf temporäre Unterschiede für die UMS AG bilanziert.

Insgesamt weist die UMS Gruppe keine aus Verlustvorträgen resultierenden latenten Steueransprüche aus.

Aus der Bewertung der temporären Unterschiede zwischen der steuerlichen und der Gewinnermittlung nach IFRS ergeben sich rund 1,3 Millionen EUR (2012: 1,4 Millionen EUR) passive und rund 0,1 Millionen EUR (2012: 0,1 Millionen EUR) aktive latente Steuern. Die wesentlichen Unterschiede ergeben sich aus unterschiedlichen Abschreibungsdauern sowie der steuerlichen Nichtanerkennung von Abschreibungen auf bestimmte Vermögenswerte.

## 7. Ergebnis je Aktie

Im Folgenden werden die Ergebnis- und Anteilsdaten aufgeführt, die Grundlage der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie auf Konzernebene waren:

in TEUR	2013	2012
Konzernjahresergebnis	9.494	10.674
- auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Periodenergebnis	7.447	8.253
- auf die Anteilseigner des Konzerns entfallendes Periodenergebnis	2.047	2.421
	<b>2013</b>	<b>2012</b>
Gewichtete Anzahl der Stammaktien für das unverwässerte Ergebnis je Aktie	4.758	4.769
Gewichtete Anzahl der Stammaktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	4.758	4.769

Für die Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sind dem Konzernjahresergebnis (Vorjahr 300 TEUR) 445 TEUR Aufwendungen aus Schadenersatzansprüchen sowie Beratungsaufwendungen hinzuzurechnen. Die Schadenersatzansprüche bestehen aufgrund der bei den Dividendenausschüttungen in den Jahren 2010 und 2011 irrtümlich einbehaltenen Kapitalertragsteuer nebst Solidaritätszuschlag. Dieses einmalige, periodenfremde Ereignis ist dem Ergebnis je Aktie korrigierend hinzuzurechnen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 hält die Gesellschaft 115.616 eigene Aktien. Das öffentliche Aktienrückkaufangebot 2012 wurde vom 11. Januar bis 8. Februar 2012 zum Angebotspreis von EUR 6,35 durchgeführt.

Der Vorstand der UMS AG ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 31. Mai 2012 ermächtigt, bis zum 30. Mai 2017 weitere eigene Aktien der Gesellschaft bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

Die gewichtete durchschnittliche Zahl der Stammaktien entspricht daher der Anzahl an Stammaktien, die am Anfang der Periode im Umlauf waren, bereinigt um die – zeitlich gewichtete – Anzahl an Stammaktien, die während der Periode zurückgekauft wurden.

## 8. Sachanlagen

### Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten

**2013**

#### Anschaffungs- und Herstellungskosten

in TEUR	01.01.2013	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	31.12.2013
Immaterielle Vermögens- gegenstände	22.179	-989	0	0	21.190
Geschäfts- oder Firmenwert	15.172	0	0	0	15.172
	<b>37.351</b>	<b>-989</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>36.362</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Technische Anlagen und Maschinen	20.921	-906	1.169		21.184
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.067	-306	426	334	6.853
	<b>27.988</b>	<b>-1.212</b>	<b>1.595</b>	<b>334</b>	<b>28.037</b>

**2012**

#### Anschaffungs- und Herstellungskosten

in TEUR	01.01.2012	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	31.12.2012
Immaterielle Vermögens- gegenstände	22.498	-412	93	0	22.179
Geschäfts- oder Firmenwert	15.172	0	0	0	15.172
	<b>37.670</b>	<b>-412</b>	<b>93</b>	<b>0</b>	<b>37.351</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Technische Anlagen und Maschinen	21.036	-401	1.058	772	20.921
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.925	-352	1.021	527	7.067
	<b>27.961</b>	<b>-753</b>	<b>2.079</b>	<b>1.299</b>	<b>27.988</b>

Aufgelaufene Abschreibungen und Wertminderungen					Nettobuchwerte	
01.01.2013	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
11.810	-569	1.141	0	12.382	8.808	10.369
15.098	0	0	0	15.098	74	74
<b>26.908</b>	<b>-569</b>	<b>1.141</b>	<b>0</b>	<b>27.480</b>	<b>8.882</b>	<b>10.443</b>
15.972	-727	1.644	0	16.888	4.296	4.949
3.905	-193	927	343	4.296	2.557	3.162
<b>19.877</b>	<b>-920</b>	<b>2.571</b>	<b>343</b>	<b>21.184</b>	<b>6.853</b>	<b>8.111</b>

Aufgelaufene Abschreibungen und Wertminderungen					Nettobuchwerte	
01.01.2012	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
10.645	-214	1.379	0	11.810	10.369	11.853
15.098	0	0	0	15.098	74	74
<b>25.743</b>	<b>-214</b>	<b>1.379</b>	<b>0</b>	<b>26.908</b>	<b>10.443</b>	<b>11.927</b>
15.182	-269	1.759	700	15.972	4.949	5.854
3.781	-328	975	523	3.905	3.162	3.144
<b>18.963</b>	<b>-597</b>	<b>2.734</b>	<b>1.223</b>	<b>19.877</b>	<b>8.111</b>	<b>8.997</b>

### Wertminderung von Sachanlagen

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit des Anlagevermögens in den Gesellschaften der UMS Gruppe hat sich kein Wertberichtigungsbedarf ergeben.

### Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen gehaltene Vermögenswerte

Der Buchwert der Maschinen und Ausrüstungen, die im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen und Kreditkaufverträgen gehalten werden, wird per 31. Dezember 2013 mit 2.736 TEUR (2012: 2.855 TEUR) ausgewiesen. Geleaste Vermögenswerte und Vermögenswerte unter Kreditkaufverträgen sind für die jeweiligen Finanzierungsleasing- und Kreditkaufverbindlichkeiten sicherungsübereignet worden.

### Im Rahmen von vertraglichen Vereinbarungen überlassene Vermögenswerte

Die ausgewiesenen technischen Anlagen und Maschinen umfassen medizinische Geräte, die der UMS Gruppe von dem Gerätehersteller kostenfrei überlassen wurden. Im Gegenzug bezieht die UMS Gruppe für eine bestimmte Geschäftssparte künftig exklusiv Geräte und Gebrauchsmaterial von diesem Hersteller. Hierüber wurde im Geschäftsjahr 2009 ein 5-Jahresvertrag geschlossen. Die UMS Gruppe hat kostenfrei überlassene Geräte zum Fair Value aktiviert und schreibt diese planmäßig über die Laufzeit des Vertrages ab. Entsprechend wird der Buchwert dieser Geräte per 31. Dezember 2013 mit 154 TEUR (2012: 429 TEUR) ausgewiesen. In gleicher Höhe hat die UMS Gruppe eine sonstige Verbindlichkeit bilanziert.

## 9. Immaterielle Vermögenswerte

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

- Verträge und Kundenbestände, die entgeltlich bzw. im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden,
- „Certificate of Need“ – Zulassungsrechte für die Erbringung von medizinischen Dienstleistungen in bestimmten Bundesstaaten der USA,
- Softwarelizenzen,
- Geschäfts- oder Firmenwert.

Die verbleibende Restnutzungsdauer der Verträge und Kundenbestände beträgt zwischen 5 und 12 Jahre. Die Nutzungsdauer der „Certificates of Need“ ist unbestimmt, die Nutzungsdauer von Softwarelizenzen beträgt 3 Jahre.

Der Abschreibungsaufwand wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten (für Kundenverträge) und in den allgemeinen Verwaltungskosten (für Software) berücksichtigt.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2013	2012
Verträge und Kundenbestände	5.869	7.298
Certificate of Need	2.938	3.071
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>8.807</b>	<b>10.369</b>
Geschäfts- oder Firmenwert	74	74

## 10. Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäftswert wurde zur Überprüfung auf nachhaltige Wertminderungen der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet, deren erzielbarer Wert auf der Grundlage des Nutzungswertes ermittelt wurde. Bei dieser Kalkulation basieren die Cashflow-Prognosen auf Finanzzahlen, die von der Geschäftsleitung genehmigt wurden. Der auf die Cash Flow-Prognosen angewandte Nach-Steuer-Diskontierungssatz liegt bei 6,0 % (2012: 6,0 %). Der Vor-Steuer-Diskontierungssatz liegt bei 8,6 % (2012: 8,6 %). Für die ab dem zweiten Jahr prognostizierten Cash Flows wurden die Planungsrechnungen auf Basis des bestehenden Gerätebestandes fortgeschrieben.

Die im Rahmen von Firmenzusammenschlüssen erworbenen Zulassungsrechte für die Erbringung von medizinischen Dienstleistungen in bestimmten Bundesstaaten der USA, deren Nutzungsdauer unbestimmt ist, wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit im Wesentlichen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Great Lakes Lithotripsy LLC“ zugeordnet.

Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	Great Lakes Lithotripsy LLC		Insgesamt	
	2013	2012	2013	2012
Zulassungsrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer	2.866	2.995	2.938	3.071

Die Veränderungen sind ausschließlich auf den veränderten EUR/USD Wechselkurs zum Bilanzstichtag zurückzuführen.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Great Lakes Lithotripsy LLC“ wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cash Flow Prognosen ermittelt. Die Cash Flow Prognosen basieren auf der Ergebnisplanung für diese Geschäftseinheit, welche auf detaillierte Preis- und Mengengerüste aufsetzt. Die Cash Flow Prognosen werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von zwei Prozent extrapoliert. Die Planungsannahmen basieren auf bestehenden vertraglichen Vereinbarungen und historischen Kennzahlen. Der für die Cash Flow Prognosen verwendete Abzinsungssatz (nach Steuern) beträgt 5,9 %.

## 11. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	2013	2012
Forderungen aus Kautionszahlungen - langfristig	27	32
Übrige	261	196
	<b>288</b>	<b>228</b>

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten als zur Veräußerung verfügbar klassifizierte, nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar sind und daher zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind weder überfällig noch im Wert gemindert.

## 12. Leistungen für Arbeitnehmer

### Aktienbasierte Vergütung

Das Unternehmen gewährt keine aktienbasierten Vergütungen.

### Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Der Ausübungszeitraum für die Mitarbeiteroptionen ist in 2006 abgelaufen. Ein neues Mitarbeiteroptionsprogramm wurde nicht aufgelegt. Zum 31. Dezember 2013 verfügen die Mitarbeiter der UMS Gruppe daher wie im Vorjahr über keine Aktienoptionen.



### Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die US-amerikanische Tochter der UMS AG unterhält zwei Sparpläne mit definierten Beitragszusagen („401 (k) defined contribution profit-sharing plan“), die alle teilnahmeberechtigten Mitarbeiter umfassen. Die Entnahme aus dem Sparplan ist an das Erreichen der Altersgrenze von 65 ½ Jahren gebunden. Die Festlegung der Beitragszahlungen liegt im Ermessen des Managements. Die Zahlungen, die im Berichtsjahr als Aufwand erfasst wurden, betragen 121 TEUR (VJ: 127 TEUR).

Die Beiträge zu staatlichen Rentenversicherungsplänen in Deutschland, die als beitragsorientierte Pläne mehrerer Arbeitgeber klassifiziert wurden, betragen im Berichtsjahr 7 TEUR (VJ: 8 TEUR). Die Beiträge wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

### 13. Vorräte

in TEUR	2013	2012
Medizinische Geräte	134	137
Übrige Handelswaren	853	883
	<b>987</b>	<b>1.020</b>

### 14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	2013	2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	6.217	6.125

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und generell mit einer Zahlungsfrist von 30 Tagen fällig. Der Nettobetrag aus Umsatzsteueransprüchen und -schulden ist unverzinslich und wird an die zuständigen Steuerbehörden überwiesen.

Zum 31. Dezember 2013 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von 505 TEUR (2012: 421 TEUR) wertgemindert, Forderungen im Nennwert von 2.995 TEUR waren überfällig, aber nicht wertgemindert (2012: 2.462 TEUR). Bei allen Wertminderungen handelt es sich um Einzelwertberichtigungen. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

in TEUR

<b>Stand am 1. Januar 2012</b>	<b>261</b>
Währungseffekte	5
Aufwandswirksame Zuführung	221
Inanspruchnahme	-66
<b>Stand am 31. Dezember 2012</b>	<b>421</b>
Währungseffekte	-18
Aufwandswirksame Zuführung	131
Inanspruchnahme	-29
<b>Stand am 31. Dezember 2013</b>	<b>505</b>

Zum 31. Dezember 2013 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

in TEUR	Laufend	31 - 60 Tage	61 - 90 Tage	über 90 Tage	Summe
2013	3.222	1.779	834	887	<b>6.722</b>
2012	3.663	1.470	395	1.018	<b>6.546</b>

## 15. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen und werden mit variablen Sätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Der beizulegende Zeitwert für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht wie im Vorjahr dem Buchwert.

Zum 31. Dezember 2013 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 2.577 TEUR (2012: 4.499 TEUR), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen erfüllt waren.

## 16. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

### GEZEICHNETES KAPITAL

in TEUR	2013	2012
Stammaktien zu je 1,2345 Euro	6.016	6.016
Eigene Anteile zu je 1,2345 Euro	142	142
	<b>5.874</b>	<b>5.874</b>

Die Stammaktien sind voll eingezahlt.

Die Anzahl der Stammaktien entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2013	2012
Stammaktien am 31.12.	4.873	4.873
Eigene Anteile am 31.12.	115	115
	<b>4.758</b>	<b>4.758</b>

Am 10. Januar 2012 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den Aktionären der Gesellschaft ein öffentliches Aktienrückkaufangebot für bis zu 300.000 Stückaktien der Gesellschaft zu unterbreiten. Der Angebotspreis je zum Rückkauf angebotener Aktie der Gesellschaft betrug EUR 6,35. Bis zum Ablauf der Annahmefrist am 08. Februar 2012 wurden der UMS AG insgesamt 115.616 Stückaktien angedient. Nach Maßgabe des in der Angebotsunterlage beschriebenen Zuteilungsprozesses wurden insgesamt 115.616 Stückaktien von der UMS AG zurück erworben.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und Kaufpreis ist direkt im Bilanzgewinn erfasst. Die Auswirkungen des Aktienrückkaufs auf gezeichnetes Kapital und Rücklagen ist im Detail in der Übersicht zur Eigenkapitalentwicklung des Konzerns dargestellt.

Die Kapitalrücklage enthält das nach Ausgleich des handelsrechtlichen Bilanzverlusts der UMS AG verbliebene Agio für 6 Millionen Aktien.

### Genehmigtes Kapital 2010

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 2. Juni 2015 um bis zu EUR 3.008.129,95 (gerundet) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 2.707.317 neuen, auf den Inhaber lautende

Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten, durch Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Juni 2010 festgelegten Fällen auszuschließen.

#### Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 30. Mai 2017 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

In den Geschäftsjahren 2009 und 2010 hat der Vorstand der UMS AG 308.700 eigene Aktien über die Börse erworben. Im Geschäftsjahr 2011 wurden weitere 232.651 eigene Aktien über ein öffentliches Rückkaufangebot erworben. Diese eigenen Aktien wurden im April 2011 eingezogen. Im Geschäftsjahr 2012 wurden weitere 115.616 eigene Aktien erworben die die Gesellschaft auch zum Bilanzstichtag hält.

### 17. Ausgeschüttete Dividende

in TEUR	2013	2012
<b>Während des Geschäftsjahrs beschlossene und ausgeschüttete Dividende</b>		
Dividende für 2012: 0,55 Euro je Aktie (für 2011: 0,50 Euro je Aktie)	-2.617	-2.378

## 18. Verzinsliche Darlehen und Kreditaufnahmen

### KURZFRISTIG

in TEUR	effektiver Zinssatz in %	Fälligkeit	2013	2012
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen und Mietkaufverträgen	5 - 12 %	2014	888	746
<b>Bankverbindlichkeiten</b>				
Bankkontokorrentkredite in USD	Prime + 0,25 %	2014	616	0
Gerätelinie in USD	Libor + 2,25 %	2014	556	581
Darlehen	Libor + variabel	2014	306	661
<b>Total</b>			<b>1.478</b>	<b>1.242</b>

### LANGFRISTIG

in TEUR	effektiver Zinssatz in %	Fälligkeit	2013	2012
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverträgen und Mietkaufverträgen	5 - 12 %	2015-2019	1.556	1.647
<b>Bankverbindlichkeiten</b>				
Gerätelinie in USD	Libor + 2,25 %	2015-2019	185	775
Darlehen	Libor + variabel	2015-2019	1.939	2.347
<b>Total</b>			<b>2.124</b>	<b>3.122</b>

#### Gerätelinie in USD

Es handelt sich um einen Geräte-Kreditrahmen von bis zu 2 Mio. USD. Die Linie kann ausschließlich für den Erwerb von technischen Anlagen und Maschinen im Wert von je mindestens 150.000 USD in Anspruch genommen werden. Abgerufene Mittel sind über eine Laufzeit von jeweils vier Jahren ab Abrufdatum zu tilgen.

### Darlehen

Ein Bankdarlehen steht im Zusammenhang mit dem Erwerb von Verträgen und Lizenzen für die Ausweitung der Urologieaktivitäten im US-Staat Michigan und ist in 60 gleich großen Raten bis 2014 zu tilgen. Ein weiteres Darlehen steht im Zusammenhang mit dem Erwerb der Mobile Biopsy Inc.

## 19. Sonstige Rückstellungen

in TEUR	Stand 01.01.2013	Währ- ungs- effekte	Ver- brauch	Auf- lösungen	Zufüh- rungen	Stand 31.12.2013
Ausstehende Rechnungen	228	-9	-137	-33	56	105
Rechts- und Beratungskosten	128	-1	-67	-60	51	51
Prüfungskosten	137	-5	-132	0	93	93
Schadensersatz	230	0	-230	0	60	60
Ausstehender Urlaub	277	-12	0	-13	22	274
Sonstige	155	-6	-149	0	160	160
<b>Gesamt</b>	<b>1.155</b>	<b>-33</b>	<b>-715</b>	<b>-106</b>	<b>442</b>	<b>743</b>

Alle Rückstellungen sind kurzfristig.

## 20. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

	2013	2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.078	1.374
Sonstige Verbindlichkeiten	316	506

Die Konditionen der oben aufgeführten Verbindlichkeiten sind wie folgt:

- Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinslich und werden normalerweise nach 30 bis 90 Tagen beglichen.
- Sonstige Verbindlichkeiten sind unverzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von drei Monaten.

In 2009 sind der UMS Gruppe medizinische Geräte von einem Gerätehersteller kostenfrei überlassen worden. Im Gegenzug bezieht die UMS Gruppe für eine bestimmte Geschäftssparte exklusiv Geräte und Gebrauchsmaterial von diesem Hersteller. Hierüber wurde ein 5-Jahresvertrag geschlossen. Die UMS Gruppe hat die kostenfrei überlassenen Geräte mit dem diesen Geräten beizulegenden Zeitwert aktiviert und in Höhe der aktivierten Anschaffungskosten eine sonstige Verbindlichkeit bilanziert (154 TEUR; Vorjahr: 429 TEUR), die zum Bilanzstichtag unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen ist. Im Vorjahr sind davon 161 TEUR langfristig.

## 21. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

### Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing und Mietkaufverträgen – Konzern als Leasingnehmer

Zu den von der UMS AG und ihren Tochterunternehmen geleasteten Vermögenswerten gehören Maschinen und Ausrüstung. Die wichtigsten Verpflichtungen im Rahmen der Leasingverträge sind – außer der Bezahlung der Leasing-Raten – die Instandhaltung der Maschinen und deren Versicherung. Die Leasingverträge weisen grundsätzlich eine Laufzeit zwischen drei und sechs Jahren auf.

In den USA existiert ein unbegrenzter Rahmenvertrag mit einem einzigen Leasingunternehmen für LKW. Der Vertrag beinhaltet eine Verlängerungsoption nach Ablauf der Mindestlaufzeit, in der keine Kündigung möglich ist.

Im Folgenden werden sämtliche Vermögenswerte im Rahmen der Finanzierungsleasingverträge aufgeführt:

in TEUR	2013	2012
Maschinen und Betriebsausrüstung	10.171	10.058
Kumulierte planmäßige Abschreibung	7.435	7.203
<b>Fortgeführter Buchwert</b>	<b>2.736</b>	<b>2.855</b>

Die zukünftigen Mindest-Leasingzahlungen für die oben genannten Finanzierungs-Leasingverhältnisse lauten wie folgt:

in TEUR	2013	2012
Innerhalb eines Jahres	979	841
1 bis 5 Jahre	1.667	1.758
<b>Mindest-Leasingverpflichtungen insgesamt</b>	<b>2.646</b>	<b>2.599</b>
Zinsen	-202	-206
<b>Barwert der Mindestverpflichtungen</b>	<b>2.444</b>	<b>2.393</b>

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingsverhältnissen werden ausgewiesen als:

in TEUR	2013	2012
kurzfristige Verbindlichkeiten	888	746
langfristige Verbindlichkeiten	1.556	1.647



### Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen – Konzern als Leasingnehmer

Die UMS AG und ihre Tochterunternehmen sind verschiedene Operating-Leasingverhältnisse für Maschinen und Fahrzeuge eingegangen.

Die Mietkosten betragen:

in TEUR	2013	2012
Mietkosten	142	74

Die zukünftigen Mindestleasingzahlungen im Rahmen unkündbarer Operating-Leasingverhältnisse sind wie folgt:

in TEUR	2012	2011
Innerhalb eines Jahres	197	215
1 bis 5 Jahre	1.003	26
	<b>1.200</b>	<b>241</b>

### Eventualschulden

Der Konzern kann im Zuge seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzansprüche, Ermittlungs- und Gerichtsverfahren einschließlich Fragen der Produkthaftung und wirtschaftsrechtliche Streitigkeiten verwickelt werden. Zum 31. Dezember 2013 haben der Vorstand des Mutterunternehmens sowie die rechtlichen Berater keine Kenntnis von Ansprüchen oder Sachverhalten, die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft, die Finanz-, Vermögens- oder Ertragslage des Konzerns haben.

Eventuell anhängige Prozesse, Beschwerden und andere Vorgänge der Produkthaftung sowie sonstige Ereignisse werden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit verfolgt und die daraus resultierenden Risiken minimiert. Nach Ansicht des Vorstands und der rechtlichen Berater des Konzerns sind keine solchen Vorgänge anhängig, die die Position und die wirtschaftlichen Ergebnisse des Konzerns nachhaltig beeinträchtigen könnten und bei denen die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen wahrscheinlich ist.

## 22. Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Der Konzernabschluss enthält die Abschlüsse der UMS AG sowie von deren Tochterunternehmen, wie in der folgenden Tabelle aufgelistet:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2013	Ergebnis 2013
in EUR				
<b>Direkte Beteiligungen</b>				
UMS (DE) Inc.	Delaware, USA	100 %	15.902.567	2.202.707
Neuromed Italia S.r.l. in liquidazione	Padova, Italien	100 %	k. A.	k.A.
<b>Indirekte Beteiligungen</b>				
UMS Canada Inc. <sup>1)</sup>	Niagara Falls / Ontario, Canada	100 %	452.823	47.421
UMS Andover MGMT Inc. <sup>1)</sup>	Westborough / Massachusetts, USA	100 %	114.101	187.944
ASC LP. <sup>1)</sup>	Andover / Massachusetts, USA	100 %	-455	0
Mobile Biopsy Inc. <sup>1)</sup>	Statesville / North Carolina, USA	100 %	2.389.558	137.688
Great Lakes Lithotripsy LLC <sup>1)</sup>	Traverse City / Michigan, USA	25 %	5.800.496	5.274.471
UMS TN LP <sup>1)</sup>	Nashville / Tennessee, USA	51 %	56.256	30.079
Michigan CON LLC <sup>1)</sup>	Dover / Delaware, USA	100 %	1.706.219	475.017
UniMed Mobile MRI LLC <sup>1)</sup>	East Lansing / Delaware, USA	51 %	84.042	11.531
UMS Chile S.A. <sup>1)</sup>	Santiago de Chile, Chile	75 %	1.052.345	3.427
UMS Ecuador S.A. <sup>4)</sup>	Quito, Ecuador	100 %	-83.412	0
UMS Peru S.A.C. <sup>4)</sup>	Lima, Peru	100 %	-35.443	-39.822
UMS Litho Management LLC <sup>1)</sup>	Westborough / Massachusetts, USA	100 %	1.361.411	989.977
UMS Beaver LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	20 %	56.712	83.554
UMS CT LP <sup>2)</sup>	Westborough / Massachusetts, USA	40 %	520.479	961.007
UMS Finger Lakes LLC <sup>2)</sup>	New York / New York, USA	20 %	16.006	25.433
UMS FL LP <sup>2)</sup>	Westborough / Massachusetts, USA	25 %	338.875	584.727
UMS NE LP <sup>2)</sup>	Framingham / Massachusetts, USA	15 %	151.725	582.046
UMS NH LP <sup>2)</sup>	Westborough / Massachusetts, USA	10 %	163.272	135.625
UMS Westchester LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	51 %	50.753	28.172
UMS Smyth County LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	25 %	14.220	20.604
UMS South Shore LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	20 %	128.487	112.407

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2012	Ergebnis 2012
in EUR				
UMS Mishawaka LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	25 %	72.413	136.965
UMS Morgantown LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	20 %	40.194	72.451
UMS Rochester LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	20 %	87.009	187.233
UMS Capital District LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	20 %	21.450	33.584
UMS Framingham LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	20 %	45.973	58.854
UMS Essex County LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	10 %	61.335	113.308
UMS Western MA LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	10 %	27.336	34.646
UMS Fairfax LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	15 %	92.152	178.504
UMS Bristol County LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	15 %	150.086	202.146
UMS Central MA LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	15 %	179.537	178.145
UMS Central NJ LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	25 %	0	-1.007
UMS Worcester Cty LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	25 %	23.679	17.265
UMS Prince William LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	20 %	25.558	8.781
UMS Merrimack LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	20 %	64.003	85.228
UMS Hampden County LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	15 %	10.213	13.564
UMS New Haven LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	20 %	38.982	91.368
UMS Pioneer Valley LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	20 %	28.074	66.089
UMS Eastern MA LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	20 %	125.985	67.840
UMS Jefferson LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	20 %	38.171	30.920
UMS Chesapeake LLC <sup>2)</sup>	Dover / Delaware, USA	100 %	696.766	15.301
UMS Chesapeake Lithotripsy LLC <sup>3)</sup>	Dover / Delaware, USA	25 %	651.597	61.204
Heritage Medical Services of Maryland Inc <sup>3) 5)</sup>	Nashville / Tennessee, USA	100 %	169.831	0
Health South of Chesapeake Inc. <sup>3)</sup>	Wilmington / Delaware, USA	100 %	286.282	0

1) Die Anteile werden indirekt über die UMS (DE), Inc. gehalten.

2) Die Anteile werden indirekt über die UMS LLC gehalten.

3) Die Anteile werden indirekt über die UMS Chesapeake LLC gehalten.

4) Die Anteile werden indirekt über die UMS Chile S.A. gehalten.

5) Inaktiv

6) Aufgelöst in 2013

Die Einbeziehung der genannten Beteiligungsunternehmen mit einer Beteiligungsquote von unter 50 % erfolgt, da die Gesellschaft aufgrund von Vertrag oder Satzung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik der betroffenen Beteiligungsunternehmen ausübt. Eigenkapital und Ergebnis der US-Gesellschaften wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

### Bedingungen für Geschäfte mit verbundenen Unternehmen

Alle Verkäufe an und Einkäufe von verbundenen Unternehmen erfolgen zu Marktpreisen. Es wurden keine Garantien für Forderungen an/von verbundenen Unternehmen gewährt oder erhalten.

### Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats und Geschäfte mit nahe stehenden Personen

#### 1. VORSTAND

Jørgen Madsen, Bolton, Massachusetts, USA  
 Maschinenbau-Ingenieur  
 Vorstandsvorsitzender (CEO)

---

#### An den Vorstand gezahlte Vergütungen und gehaltene Unternehmensanteile

(a) 2013 wurden für die Vergütung des Vorstands insgesamt rund 166 TEUR aufgewendet (Vj: 171 TEUR). Davon wurden 166 TEUR erfolgsunabhängig gezahlt (Vj: 171 TEUR). Die Vergütung enthielt keine erfolgsbezogene Komponente.

(b) Vom Aufsichtsrat gehaltene Unternehmensanteile:

	<b>direkt</b>	<b>indirekt</b>
Jørgen Madsen	320.965	0

## 2. AUFSICHTSRAT

<b>Name</b>	<b>Aufsichtsrats-/Beiratsmandate</b>
Wolfgang Biedermann, Hamburg Diplom-Kaufmann (MBA) Managing Director der H.I.G. European Capital Partners GmbH, Hamburg	7S Group GmbH, Jena HCS GmbH, Hamburg Losberger GmbH, Bad Rappenau
Dr. h.c. Norbert Heske, Kottgeisering Diplom-Ingenieur Geschäftsführer der BIP Biomed.-Instrumente und Produkte GmbH, Türkenfeld	Keine weiteren Mandate
Prof. Thomas J.C. Matzen, Hamburg Diplom-Kaufmann Geschäftsführer der Thomas J.C. Matzen GmbH, Hamburg	Pricap Venture Partners AG, Hamburg KlimalINVEST GmbH & Co. KGaA, Hamburg

#### An den Aufsichtsrat gezahlte Vergütungen und gehaltene Unternehmensanteile

(a) 2013 wurden für die Vergütung des Aufsichtsrats 70 TEUR aufgewendet. 2012 beliefen sich die Aufwendungen auf 78 TEUR.

(b) Vom Aufsichtsrat gehaltene Unternehmensanteile:

	<b>direkt</b>	<b>indirekt</b>
Dr. h.c. Norbert Heske	48.703	48.703
Wolfgang Biedermann	0	397.214

#### **Geschäfte mit nahe stehenden Personen**

Im Geschäftsjahr 2013 sind keine Transaktionen mit nahe stehenden Personen durchgeführt worden.

### **23. Ziele und Methoden des Finanzrisikomanagements**

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse und Mietkaufverträge sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Zweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Die UMS Gruppe führt entsprechend den konzerninternen Richtlinien grundsätzlich keine Handelsgeschäfte mit Finanzinstrumenten durch. Dies gilt für die Geschäftsjahre 2013 und 2012 und wird auch künftig der Fall sein.

Der Konzern ist Markt-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Marktrisiko umfasst im Wesentlichen Zinsänderungsrisiken sowie Währungsrisiken.

Der Vorstand beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

#### **Zinsrisiko**

Das für die UMS Gruppe im Zusammenhang mit sich verändernden Zinssätzen entstehende Risiko bezieht sich hauptsächlich auf die langfristigen Verbindlichkeiten der UMS Gruppe.

Die UMS Gruppe steuert ihren Zinsaufwand unter Einsatz einer Mischung aus festverzinslichen und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sowie der Nutzung des Finanzierungsmarktes in Europa und in den USA. Die Richtlinien des Konzerns sehen grundsätzlich langlaufende Festzinsvereinbarungen für alle Gerätefinanzierungen vor. Für das nicht auf konkrete Geräte bezogene Fremdkapital entscheidet der Vorstand über den Mix aus variablen und festverzinslichen Beträgen und gegebenenfalls über den Einsatz von Sicherungsinstrumenten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze und die damit verbundenen Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen darüber hinaus nicht.

in TEUR	Veränderung Zinssatz in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern
<b>2013</b>		
Euro-Raum	+100	0
USD-Raum	+100	-65
Euro-Raum	-50	0
USD-Raum	-50	32
<b>2012</b>		
Euro-Raum	+100	0
USD-Raum	+100	-44
Euro-Raum	-50	0
USD-Raum	-50	22

### Fremdwährungsrisiken

Obwohl die UMS Gruppe den wesentlichen Teil ihres Geschäfts in den USA betreibt, besteht aufgrund einer natürlichen Absicherung kein erhebliches Wechselkursrisiko für die Cash Flows aus dieser Struktur. Umsatzerlöse und Kosten sowie auch Kredite und Tilgungen für das US-Geschäft lauten in USD. Den Währungsrisiken wird also durch grundsätzlich getrennte Wirtschaftskreisläufe in Europa und Nordamerika und durch eine jeweils währungskongruente Finanzierung Rechnung getragen.

Entsprechend bestehen keine wesentlichen Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Konzernumsatz und Konzernkosten entfallen in jeweils annähernd gleichen Anteilen auf andere Währungen als die funktionale Währung. Sicherungsbeziehungen für Fremdwährungsgeschäfte setzt der Konzern daher nicht ein.

Durch die Umrechnung der in USD erzielten Erträge und Aufwendungen in die Darstellungswährung des Konzerns EUR ergeben sich aber sehr wohl Auswirkungen auf das Konzernergebnis vor Steuern. Nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen darüber hinaus nicht. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

	Entwicklung des Wechselkurses EUR/USD	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern TEUR
<b>2013</b>		
	+10 %	-211
	-10 %	258
<b>2012</b>		
	+10 %	-393
	-10 %	365

#### Ausfallrisiko

Die UMS Gruppe wickelt nur Geschäfte mit angesehenen kreditwürdigen Parteien ab. Die Forderungsbestände werden laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Textziffer 14 ausgewiesenen Buchwert begrenzt.

Hinsichtlich der sonstigen Finanzanlagen der UMS Gruppe, worunter Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte fallen, besteht das Ausfallrisiko der UMS Gruppe aus dem Ausfall der Gegenpartei, wobei sich das maximale Risiko aus dem Buchwert dieser Instrumente zusammensetzt. Innerhalb der UMS Gruppe gibt es keine erheblichen Risikokonzentrationen.

Das Ausfallrisiko aus Guthaben bei Finanzinstituten wird insbesondere im Rahmen der aktuellen Entwicklung auf den Finanzmärkten laufend aktiv überwacht und gesteuert.

#### Liquiditätsrisiko

Die UMS Gruppe überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses durch tägliche und wöchentliche Cash Statistiken und Liquiditätsplanungen auf Ebene der einzelnen Landesgesellschaften und wöchentliche Cash Statusmeldungen an das Zentralcontrolling.

Das Ziel der UMS Gruppe ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Finanzierungsleasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.



Neben einem effektiven Working Capital- und Cash Management begrenzt die UMS Gruppe das Liquiditätsrisiko durch permanenten Zugang zu Kreditlinien bei Kreditinstituten. Am 31. Dezember 2013 standen dem Konzern Kreditlinien in einem Volumen von 2,6 Mio. EUR zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen waren.

Zum 31. Dezember 2013 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

#### GESCHÄFTSJAHR ZUM 31.12.2013

in TEUR	Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.078	0	0	<b>1.078</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.478	1.716	408	<b>3.602</b>
Leasingverbindlichkeiten	888	1.556	0	<b>2.444</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	316	34	0	<b>350</b>

#### GESCHÄFTSJAHR ZUM 31.12.2012

in TEUR	Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.374	0	0	<b>1.374</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.242	2.055	1.067	<b>4.364</b>
Leasingverbindlichkeiten	746	1.647	0	<b>2.393</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	506	190	0	<b>696</b>

#### Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass es zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Wertsteigerung des Unternehmens ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Die Zielerreichung erfolgt durch den Einsatz diverser Maßnahmen zur Optimierung der Kapitalstruktur sowie durch ein effektives Risikomanagement.

Die UMS Gruppe überwacht ihr Kapital mit Hilfe einer modifizierten Eigenkapitalquote, die dem Verhältnis eines modifizierten Eigenkapitals (Eigenkapital vor Währungsausgleichsposten einschließlich Anteile ohne beherrschenden Einfluss vermindert um 50 % der immateriellen Vermögens- und Geschäfts- und Firmenwerte) zur modifizierten Bilanzsumme

(Bilanzsumme vor Währungsausgleichsposten vermindert um 50 % der immateriellen Vermögens- und Geschäfts- und Firmenwerte) entspricht. Die so definierte Eigenkapitalquote muss über 0,22 liegen.

in TEUR	2013	2012
Modifiziertes Eigenkapital	21.723	21.757
Modifizierte Bilanzsumme	31.231	33.098
Eigenkapitalquote (in %)	70 %	66 %

## 24. Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

### Beizulegender Zeitwert

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzern erfasster Finanzinstrumente.

#### FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2013	2012	2013	2012
Zahlungsmittel	5.222	6.235	5.222	6.235
Kredite und Forderungen	6.240	6.154	6.240	6.154
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1.145	883	1.145	883

#### FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	2013	2012	2013	2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.078	1.374	1.078	1.374
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden	6.395	7.373	6.395	7.373

Die beizulegenden Zeitwerte wurden unter Anwendung von Bewertungsverfahren der Stufe 2 der nachfolgenden Bewertungshierarchie ermittelt.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten betragen:

#### FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Nettogewinne/-verluste	
	2013	2012
Zahlungsmittel	8	3
Kredite und Forderungen	-131	-221

#### FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	Nettogewinne/-verluste	
	2013	2012
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden	-281	-394

Das Nettoergebnis aus der Kategorie „Kredite und Forderungen“ resultiert im Wesentlichen aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Nettoergebnis der Kategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden“ sind im Wesentlichen die laufenden Zinsaufwendungen für Bank- und Leasingverbindlichkeiten enthalten.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Stufe 1: notierte Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die UMS Gruppe hat zum 31. Dezember 2013 keine Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

## 25. Sicherungsbeziehungen und Derivate

Die Gesellschaft hat keinerlei Finanzderivate abgeschlossen.

## 26. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Verschmelzungsvertrag vom 15. November 2013 wurde die Mobile Biopsy, Inc. mit Wirkung zum 1. Januar 2014 auf die United Medical Systems (DE), Inc. verschmolzen.

Hamburg, den 18. März 2014



**Jörgen Madsen**

Vorstandsvorsitzender der UMS AG

# Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der UMS United Medical Systems International AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalentwicklung des Konzerns und Anhang zum Konzernabschluss - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, 19. März 2014

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Grummer**

Wirtschaftsprüfer

**Brorhilker**

Wirtschaftsprüfer

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzern vermittelt, der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken für die Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 18. März 2013



**Jørgen Madsen**

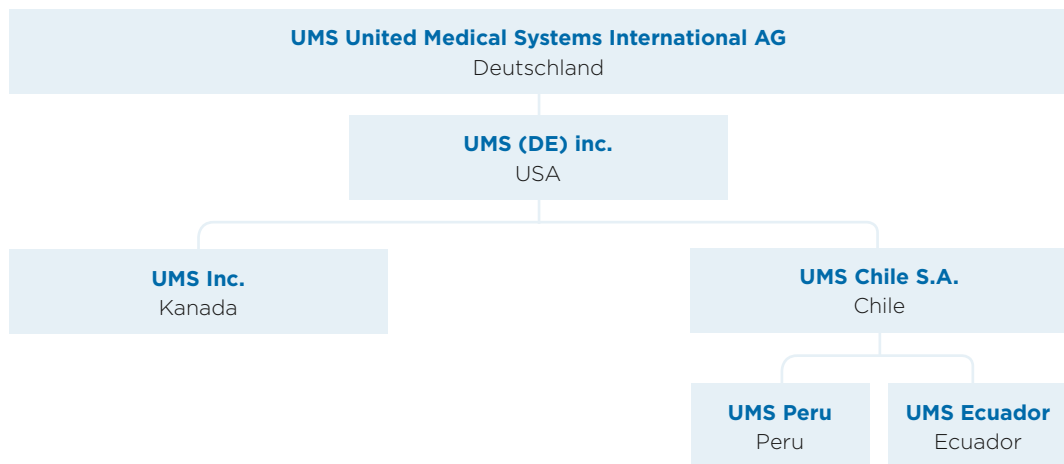
Vorstandsvorsitzender der UMS AG

# Abkürzungsverzeichnis

ASC LP	Andover Surgery Center LP, Massachusetts, USA
Great Lakes Lithotripsy LLC	Great Lakes Lithotripsy, Michigan, USA
Health South of Chesapeake Inc.	Health South of Chesapeake Inc., Delaware, USA
Heritage Medical Services of Maryland Inc.	Heritage Medical Services of Maryland Inc., Tennessee, USA
IceCure	IceCure Medical Ltd., Caesarea, Israel
Michigan CON LLC	Michigan CON, LLC, Michigan, USA
Mobile Biopsy	Mobile Biopsy, Inc., North Carolina, USA
MR	Magnet-Resonanz
Neuromed Italia	Neuromed Italia S.r.l., Padova, Italien
Richard Wolf	Richard Wolf GmbH, Knittlingen, Deutschland
UMS (DE) Inc.	United Medical Systems Inc., Delaware, USA
UMS AG	United Medical Systems International AG, Hamburg, Deutschland
UMS Andover MGMT Inc.	UMS Andover Surgery Center Management Inc., Andover, USA
UMS Beaver LLC	UMS Beaver Associates LLC, Delaware, USA
UMS Bristol County LLC	UMS Lithotripsy Services of Bristol County, LLC, Delaware, USA
UMS Canada	United Medical Systems Canada LP, Ontario, Kanada
UMS Capital District LLC	UMS Services of the Capital District, LLC, Delaware, USA
UMS Central MA LLC	UMS Lithotripsy Services of Central Massachusetts, LLC, Delaware, USA
UMS Central NJ LLC	UMS Lithotripsy Services Central New Jersey, LLC, Delaware, USA
UMS Chesapeake Lithotripsy LLC	UMS Chesapeake Lithotripsy, LLC, Delaware, USA
UMS Chesapeake LLC	UMS Chesapeake LLC, Delaware, USA
UMS Chile S.A.	United Medical Systems Chile S.A., Quilicura, Chile
UMS CT LP	United Medical Systems Connecticut Lithotripsy LP, Connecticut, USA
UMS Eastern MA LLC	UMS Lithotripsy Services of Eastern Massachusetts, LLC, Delaware, USA
UMS Ecuador S.A.	UMS Ecuador Sistemas De Unidades Medicas, Quito, Ecuador
UMS Essex County LLC	UMS Lithotripsy Services of Essex County, LLC, Delaware, USA
UMS Fairfax LLC	UMS Lithotripsy Services of Fairfax County, LLC, Delaware, USA
UMS Finger Lake LLC	United Medical Systems Lithotripsy Service of the Finger Lakes LLC, Delaware, USA
UMS FL LP	United Medical Systems West Florida Lithotripsy LP, Florida, USA
UMS Framingham LLC	UMS Lithotripsy Services of Framingham, LLC, Delaware, USA
UMS Hampden County LLC	United Medical Systems Hampden County, LLC, Massachusetts, USA
UMS Jefferson LLC	United Medical Systems Jefferson, LLC, Delaware, USA
UMS Litho Management LLC	United Medical Systems Lithotripsy Management, LLC, Massachusetts, USA
UMS Merrimack LLC	United Medical Systems Merrimack LLC, Delaware, USA
UMS Mishawaka LLC	UMS Lithotripsy Services of Mishawaka, LLC, Delaware, USA
UMS Morgantown LLC	UMS Lithotripsy Services of Morgantown LLC, Tennessee, USA
UMS NE LP	United Medical Systems New England Lithotripsy LP, Massachusetts, USA
UMS New Haven LLC	United Medical Systems New Haven, LLC, Connecticut, USA
UMS NH LP	United Medical Systems New Hampshire Lithotripsy LP, New Hampshire, USA
UMS Peru S.A.C.	United Medical Systems Peru S.A.C., Miraflores, Lima, Peru
UMS Pioneer Valley LLC	UMS Lithotripsy Services of the Pioneer Valley, LLC, Massachusetts, USA
UMS Prince William LLC	UMS Lithotripsy Services of Prince William County, LLC, Delaware, USA
UMS Rochester LLC	UMS Services of Rochester, LLC, Delaware, USA
UMS Smyth County LLC	UMS Urology Services of Smyth County LLC, Delaware, USA
UMS South Shore LLC	UMS Lithotripsy Services of the South Shore, LLC, Delaware, USA
UMS TN LP	United Medical Systems Tennessee Stereotactic Services LP, Tennessee, USA
UMS Westchester LLC	United Medical Systems Lithotripsy Services of Westchester County, LLC, Delaware, USA
UMS Western MA LLC	UMS Lithotripsy Services of Western Mass, LLC, Delaware, USA
UMS Worcester Cty LLC	UMS Lithotripsy Services of Worcester County, LLC, Delaware, USA
UniMed Mobile MRI LLC	UniMed Mobile MRI, LLC, Michigan, USA

# Konzernstruktur

## Konzernstruktur



## Die UMS Gesellschaften

### Deutschland

UMS United Medical Systems  
International AG  
Borsteler Chaussee 53  
22453 Hamburg / Germany

Phone.: +49 (0) 40/50 01 77-00  
Fax: +49 (0) 40/50 01 77-77  
E-Mail: [info@umsag.com](mailto:info@umsag.com)

### USA

United Medical Systems (DE) Inc.  
1700 West Park Drive, Suite 410  
Westborough, MA 01581  
USA

Phone.: +1 (0) 508/870 65 65  
Fax: +1 (0) 508/870 06 82

### Kanada

United Medical Systems  
Canada Inc.  
6471 Kister Road, Niagara Falls,  
Ontario, L2E 6X8, Canada

Phone.: +1 (0) 905/354 11 30  
Fax: +1 (0) 905/357 95 26

### Chile

UMS United Medical Systems  
Chile S.A.  
Las Araucarias 9080, Módulo A  
Quilicura, Santiago, Chile, C.P. 872-0041

Phone.: +56 (0) 2/ 24 06 79  
Fax: +56 (0) 2/ 24 06 79

### Peru

UMS Peru S. A. C.  
Avda La Paz 1381  
Miraflores, Lima  
Peru

Phone.: +56 (0) 9/95 20 29 09  
E-Mail: [info@umsperu.com](mailto:info@umsperu.com)

### Ecuador

UMS Ecuador Sistemas De Unidades  
Medicas RUC N° 1791996410001  
Avenida González Suárez N33-37,  
Quito, Ecuador

Phone.: +593 (2) 226 65 93  
Fax: +593 (2) 226 65 93



# Finanzkalender

---

Veröffentlichung Jahresbericht 2014	15. April 2014
Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht Q1/2014	15. Mai 2014
Hauptversammlung 2014, Hamburg	4. Juni 2014
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2014	13. August 2014
Veröffentlichung Quartalsfinanzbericht Q3/2014	12. November 2014
Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum Frankfurt/Main	24. - 25. November 2014

---

# Impressum

## Kontakt

UMS United Medical Systems International AG

Astrid Soltau, Investor Relations  
Borsteler Chaussee 53  
D-22453 Hamburg

Tel.: +49 (0) 40-50 01 77-00

Fax: +49 (0) 40-50 01 77-77

E-Mail: [investor@umsag.com](mailto:investor@umsag.com)

[www.umsag.com](http://www.umsag.com)

## Konzept und Gestaltung

Contigo GmbH & Co. KG

Jahnstraße 2  
D-56410 Montabaur  
[www.con-tigo.de](http://www.con-tigo.de)

## Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die im Risikobericht genannten Faktoren. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

## Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den im Jahresabschluss enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung. Der Jahresabschluss liegt auch in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung der englischen Übersetzung vor.

**United Medical Systems AG**

Borsteler Chaussee 53  
D-22453 Hamburg  
Tel.: +49 (0) 40-50 01 77-00  
Fax: +49 (0) 40-50 01 77-77  
[www.umsag.com](http://www.umsag.com)